NN Neusiedler Nachrichten
MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE
www.neusiedler-nachrichten.at
34. Jg./ Okt. 2007

Willkommen in Neusiedl

die neuen Priester in unserer Pfarre

Umbruch als Aufbruch!

Eines steht zweifellos fest: Die Arbeitswelt befindet sich im Umbruch – eine formale Bestimmung, der niemand die Richtigkeit absprechen wird können!
Differenzierter und kontroversieller wird aber die Beurteilung des Umbruches ausfallen – je nach Sichtweise, Stellung, persönlicher Lebenssituation usw.
Bei allem – zweifellos berechtigten - „Aber“ (dem in einer der folgenden Nummern breiterer Raum eingeräumt werden wird), ist es doch auch gerechtfertigt, diesen Umbruch in der Arbeitswelt als positiv, also als Aufbruch zu bewerten! Beispiele dafür gefällig?
Ein Freund erzählt mir: 25 Jahre arbeite ich in Wien in der Zentrale einer Großbank. 25 Jahre – das heißt mindestens 300 Mal im Jahr jeden Tag vom Burgenland nach Wien und retour – bei jedem Wetter und jeder Verkehrslage. Seit knapp drei Jahren nun habe ich einen Telearbeitsplatz. Das heißt: Zwei Tage in der Woche erledige ich meine Arbeit von zu Hause aus: Steige in der Früh in den Computer ein, arbeite ganz normal (außer meiner Arbeitskleidung „Jogginganzug“), bringe so nebenbei die Tochter in den Kindergarten und kann den Sohn von der Schule abholen und so manche Besorgungen machen, die früher ausnahmslos nur am Wochenende möglich waren. Und um 17 Uhr ist Schluss – wir verbringen je nach Wetterlage und Jahreszeit mit den Kindern einen guten Tagesabschluss – völlig ohne Stress und Hetzerei – ein Umbruch in der modernen Arbeitswelt, der zweifellos ein Aufbruch ist!
Ein zweites Beispiel: Der Umbruch bezüglich der Geschlechterrollen im Arbeitsprozess. Auch wenn die Arbeitswelt noch weit entfernt ist von der tatsächlichen Gleichberechtigung von Mann und Frau, so hat sich doch vieles und auch Entscheidendes zum Besseren gewendet, (fast) alle Bereiche der modernen Arbeitswelt stehen auch Frauen offen. Die Sichtweise der Rolle der Frau hat sich dadurch geändert. Und eine Folge der Berufstätigkeit der Frau war sicherlich ihre (finanzielle) Unabhängigkeit vom männlichen Geschlecht.
Und ein drittes Beispiel: Die Arbeitswelt wurde sicherer! Eine strenge Arbeitsgesetzgebung, verbesserte Technik, verstärkte Bewusstseinsbildung, verschärfte Kontrollen – ein Bündel an Maßnahmen, die zweifelsohne zur Sicherheit am Arbeitsplatz und damit zu einer sichereren Arbeitswelt beigetragen haben.
Nur drei Beispiele für den gelungenen Umbruch in der Arbeitswelt – Umbruch als Aufbruch eben!

Unsere Pfarre steht auch (wieder einmal) vor einem Umbruch bzw. bereits mitten drin. Wird es ein Aufbruch werden? Ich wünsche es der Stadtpfarre Neusiedl am See und mit ihr dem Seelsorgeraum „Neusiedl I“ mit den beteiligten Pfarren Weiden am See, Jois und Winden am See. Eigentlich bin ich sehr zuversichtlich und viele Zeichen deuten darauf hin, dass der gegenwärtige Umbruch ein Aufbruch zu neuen Ufern sein wird, obwohl der Weg dorthin noch nicht ganz klar scheint. Aber es sind gute und kundige Steuerleute an Bord. Und gemeinsam mit der kompetenten Mannschaft und der großen Anzahl an interessierten und wohlwollenden Passagieren wird die Reise gelingen. Weil aber ein Aufbruch immer auch mit Ungewissheit verbunden ist – Alles Gute und vor allem Gottes reichsten Segen, denn an ihm ist alles gelegen – dem neuen Pfarrteam: Stadtpfarrer Grzegorz Ziarnowski, Kaplan Clarence Maria Angelo Rajaseelan, Kaplan Damian Prus.

jwfr

Inhalt

2	Editorial
3	Neuer Stadtpfarrer
4	Kaplan Damian Prus
5	Kaplan Angelo Rajaseelan
6	Evangelische Seite
8	Wir gratulieren
10	Verabschiedung Dechant Franz Unger
11	Aufgelesen - Die Bibel ...
12	25 Jahre Fußwallfahrt
13	Umbruch als Aufbruch
14	Kirchenpatron Hl. Nikolaus
15	Menschenbilder
16	Haus St. Nikolaus
18	Stadtkapelle
19	Volkstanzgruppe
20	Historikerverein
21	Senioren
24	Weinland - Impressionen
25	Impulse
26	Stadtfeuerwehr
28	Pannoneum
29	Handelsakademie
29	Sporthauptschule
30	Volksschule am Tabor
31	Röm. kath. Klosterschule
32	Junge Erwachsene
34	Pfarr-Open-Air
35	Jungschar
38	Kinderseite
39	Ministranten/Sport
40	Termine

Impressum - NN – Neusiedler Nachrichten - MITEINANDER LEBEN IN STADT UND PFARRE
Medieninhaber, Herausgeber: Stadtpfarre Neusiedl am See, Hauptplatz 3, Tel.: 2443, www.stadtpfarre.at,
E-Mail: redaktion@neusiedler-nachrichten.at, www.neusiedler-nachrichten.at
Bankverbindung: Sparkasse Neusiedl am See, Konto-Nr. 23012282000, BLZ 20216
Druck: Horvath-Druck, 7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 34
Redaktion: Walter Dienesch, Wolfgang Franck, Pepi Frank, Peter Goldenits, Gerhard Hahn, Gertrude Rosner, Gerhard Strauss, Maria Weisz, Gregor Ziarnowski, Walter Zorn,
Redaktionsschluss für NN 4/2007: Montag, 19. November 2007, **Erscheinungstermin:** Samstag, 8. Dezember 2007

Gregor Ziarnowski - neuer Stadtpfarrer von Neusiedl am See

Neulich wurde ich von den NN-Mitarbeitern gebeten, ein paar Sätze über mich für die nächste Ausgabe zu schreiben. Das ist keine leichte Aufgabe, aber als der neue Stadtpfarrer muss ich wohl das Risiko der Selbstdarstellung eingehen. Ich hoffe bloß, dass du, werter NN-Leser, dieser Form der Darstellung mit Verständnis und Freundlichkeit entgegenkommst.

Also wer ist nun der neue Pfarrer und woher ist er hierher gekommen?

Fangen wir von vorne an. Ich wurde in Polen geboren, meinen Heimatort müsste man jedoch mit einer Lupe auf der Landkarte suchen, und auch das würde den Erfolg nicht garantieren. Das Dorf liegt in Südpolen, ca. 50 Kilometer westlich von Krakau und etwa 30 km östlich von Kattowitz. Die Grundschule besuchte ich in meinem Heimatdorf und setzte die Ausbildung in einem Lyzeum in der unweit gelegenen Stadt Dabrowa Gornicza fort. Nach der Matura und nach einem Jahr Berufsarbeit besuchte ich das Priesterseminar in Kielce. Die 200 000 Einwohner große Stadt – zugleich die Hauptstadt meiner Diözese – liegt genau auf dem halben Weg zwischen Krakau und Warschau. Sechs Jahre später, im Jahre 1987 wurde ich zum Priester geweiht und bereits als Jungpriester wurde ich zur pastoralen Tätigkeit nach Koniecpol geschickt. Dort habe ich den Entschluss gefasst, in die Mission zu gehen.

Nach einem Jahr unterschiedlicher Vorbereitungen ging ich nach Kongo in Afrika, wo ich fast drei Jahre lang in der Diözese Ouesso gearbeitet habe. Das war eine sehr interessante und lehrreiche Zeit, die Zeit des Kennenlernens der uns fremden, exotischen afrikanischen Kirche, die dort am Ufer der Flüsse Sangha, Ubangi und Kongo versucht, das Evangelium zu leben; die Zeit des Kennenlernens der örtlichen Stämme und Sippen (Bantu, Bakuele aber auch Pygmäen), ihrer Sprachen, Kulturen, aber auch die Zeit des Kennenlernens der eigenen Grenzen. Der Bürgerkrieg im Kongo aber auch mein Gesundheitszustand waren Gründe für meine Entscheidung zur Rückkehr zuerst nach Polen und dann nach Frankreich. In Burgund, in der Diözese Dijon, arbeitete ich weitere sechs Jahre. Die Tätigkeit in der Pfarre Beaune war für mich die Gelegenheit nicht nur den Geschmack der herrlichen Burgunder Weine und der ausgezeichneten Burgunder Küche kennen zu lernen. Die pastorale Situation in Frankreich ist vielleicht noch komplizierter als in anderen Teilen Europas. Ein riesiger Priestermangel verursacht, dass die Pfarren – oder eigentlich Pfarrverbände – sehr groß sind. Der Pfarrverband, wo ich tätig war, bestand aus 19 Pfarren und umfasste etwa 30 000 Einwohner, wobei die Stadt Beaune allein ca. 22 000 Einwohner hat. Meine Aufgabe war die Seelsorge in 12 Pfarren sowie die Ausbildung von etwa 100 Katecheten. Die letzte Aufgabe war von ganz besonderer Bedeutung. In Frankreich gibt es nämlich keinen Religionsunterricht in der Schule und es gibt auch keine Profi-Religionslehrer. Die Katechese wird entweder in Privathäusern oder in Pfarrheimen gemacht, wobei die Katecheten freiwillig und unentgeltlich unterrichten. Die Katechese wird als eine Art christliche Botschaft, als Mission betrachtet.

Manchmal bewirken Kleinigkeiten große Änderungen. So war es auch in meinem Fall. Ein kurzer Besuch von meinem Kollegen – dem Pfarrer aus Unterfrauenhaid – zog im Jahre 2001 meinen Umzug nach Österreich nach sich. Bischof Paul Iby hat mir einen einjährigen Aufenthalt im burgenländischen Priesterseminar in Wien zum Deutschlernen ermöglicht. 2002 kam ich nach Jois und neulich, nach meiner Inkardination in die Diözese Eisenstadt, wurde ich vom Bischof nach Neusiedl am See geschickt und mit neuen Aufgaben beauftragt.

Ich bin mir der reichen und langen Geschichte der Pfarre bewusst. Nichts desto weniger wichtig ist aber ihre reiche Gegenwart. Es ist die Gegenwart einer Bezirksstadt voller Dynamik, aber auch einer Pfarrgemeinde voller Dynamik, die für andere ein Bezugspunkt ist. Seit diesem Jahr wirken wir in einem Seelsorgeraum zusammen mit den Pfarrgemeinden Weiden, Jois und Winden. Viele stellen sich die Frage: Wie wird das wohl funktionieren? Es ist eine Herausforderung für uns alle. Ich glaube jedoch, dass der gute Wille und das Engagement vieler fantastischer Menschen und Gottes Segen es ermöglichen werden diese Aufgabe zu meistern.

Gregor Ziarnowski
Stadtpfarrer

Kontakt:

Stadtpfarrer Gregor Ziarnowski
Amtsstunden: Fr. 16:00 bis 18:00 Uhr
7100 Neusiedl am See, Hauptplatz 3
Tel.: 02167/2443

Kaplan Mag. Angelo Rajaseelan
Amtsstunden: Fr.: 16 bis 18 Uhr
7121 Weiden am See, Raiffeisenpl. 1
Tel.: 02167/7200

Kaplan Mag. Damian Prus
Amtsstunden: Fr.: 16 bis 18 Uhr
7093 Jois, Untere Hauptstraße 24
Tel.: 02160/8318

www.stadtpfarre.at

Begrüßung des neuen Stadtpfarrers

durch den Pfarrgemeinderat (formuliert von der Ratsvikarin Michaela Sattler)

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Unser Herr Bischof hat Sie als seinen Mitarbeiter gesandt, um unsere Pfarre zu leiten und gemeinsam mit den 2 Kaplänen im Seelsorgeraum Neusiedl am See zu wirken.
Neusiedl am See ist eine stets wachsende Stadt und das Leben hier ist - sowohl im gesellschaftlichen als auch im kirchlichen Bereich - vielfältig und abwechslungsreich.
In unserer Pfarrgemeinde gibt es die verschiedensten Gruppen, die aktiv in der Pfarre mitarbeiten;

- glaubensstarke und lebenserfahrene Frauen und Männer,
- engagierte Jugendliche,
- einen Kreis vielseitig geprägter Christen.

Wir Neusiedler wünschen uns, dass Sie die Arbeiten Ihrer Vorgänger fortsetzen, aber auch gutes Neues einbringen.
In der Bibel heißt es sinngemäß: „Suchet für die Gemeinde das Beste."

Das wollen wir gemeinsam tun. Wir werden uns ergänzen, wir werden, wenn es sein muss, um richtige Entscheidungen ringen, uns aber aufeinander verlassen können.
Das Vertrauen zueinander soll unser festes Band sein, der Glaube unsere Kraftquelle und Gottes Fügung unser Wegweiser.
Ich glaube, es kann alles sehr gut laufen, wenn alle - Priester, Mitarbeiter und das Volk Gottes - bereit sind auf Jesus zu hören und voneinander zu lernen.
Der Segen Gottes möge unser Tun begleiten, uns trösten, wenn wir traurig sind, uns ermuntern, wenn wir schwach werden und uns versöhnen, wenn wir streiten.

Neusiedler Kapläne im Gespräch

Kaplan Mag. Damian Prus

Alter: 33 Jahre

Geburtsort: Kielce, Polen

Wohnort: Pfarrhof Jois, 7093 Jois, Untere Hauptstraße 24

Bildungsweg: 1993 Matura, 1993 bis 1999 Theologiestudium, 2002 Sponsion zum Magister der Theologie

Primizspruch: „Erweist allen Menschen Ehre, liebt die Brüder und fürchtet Gott!" 1 Petrus, 2,17

Priesterweihe: 29. Mai 1999, Kielce, Polen

Beruflicher Werdegang: 1999 bis 2006 Kaplan in Polen, seit August 2006 Aushilfspriester im Pfarrverband Jois, Winden am See und Kaisersteinbruch

Hobbys: Fußball spielen, segeln, surfen, tauchen, Jazzmusik hören

Wann verspürten Sie das erste Mal die Berufung, Priester zu werden und was hat Sie dazu bewogen, tatsächlich einer zu werden?
Bereits mit 15 Jahren überlegte ich das erste Mal den Priesterberuf zu ergreifen. Die Begegnungen und positiven Erfahrungen mit anderen sehr guten Priestern und die daraus gewonnene Kraft im Glauben ließ in mir die Berufung Priester zu werden immer stärker wachsen. Nach der Matura entschloss ich mich schließlich ins Priesterseminar einzutreten.

Seit 1. September 2007 sind Sie Kaplan im Seelsorgeraum Neusiedl am See, Weiden am See, Jois und Winden am See. Welche Aufgabenbereiche werden Sie übernehmen?
Um in allen Bereichen Erfahrungen zu sammeln, werde ich in allen Aufgabenbereichen der Pfarre mitarbeiten. Aufgrund meines Wohnortes im Pfarrhof Jois ist es natürlich nahe liegend, dass in den Pfarren Jois und Winden am See mein Arbeitsschwerpunkt liegen wird. Ansonsten werden wir Priester uns beim Feiern der Gottesdienste im Seelsorgeraum abwechseln.

Konnten Sie sich schon einen Überblick über die derzeitigen Aktivitäten in der Stadtpfarre Neusiedl am See verschaffen?
In der kurzen Zeit, in der ich im neuen Seelsorgeraum tätig bin, konnte ich schon einige bestehende Strukturen der Stadtpfarre Neusiedl am See kennen lernen. Vor allem in der Jugendarbeit ist sehr viel geleistet worden. Bei Schulgottesdiensten und beim Erntedankfest konnte ich bereits mit einigen Menschen persönliche Gespräche führen und sie etwas kennen lernen.

Welche Ziele haben Sie sich für die Arbeit im Seelsorgeraum gesteckt und welches steuern Sie als erstes an?
Ein Ziel von mir ist es, nahe bei den Menschen zu sein, sie spirituell zu begleiten und seelsorgerisch zu betreuen. Mein primäres Ziel ist es, die deutsche Sprache noch besser zu lernen, damit ich das wohl wichtigste Mittel der Kommunikation, die Sprache, bestens beherrsche und ich so ein optimales Sprachrohr der Verkündigung sein kann.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Kirche?
Dass in den Herzen aller Menschen, für die ich als Seelsorger die Verantwortung trage, der Glaube geweckt wird.

Kaplan Mag. Clarence Maria Angelo Rajaseelan

Alter: 32 Jahre

Geburtsort: Manipay, Jaffna, Sri Lanka

Wohnort: Pfarrhof Weiden am See, 7121 Weiden am See, Raiffeisenplatz 1

Bildungsweg: Eintritt 1989 ins kleine Priesterseminar, 1994 Matura, anschließend ein Jahr Englisch-Studium, 1995 Eintritt ins große Priesterseminar, Philosophiestudium an der Pontifical Unbaniana University Rom, 1998 Bachelor of Philosophy, 1999 bis 2000 Theologiestudium in Sri Lanka, 2002 bis 2005 Theologiestudium im Stift Heiligenkreuz, 13. Dezember 2005 Sponsion zum Magister der Theologie an der Universität Wien

Beruflicher Werdegang: 1998 bis 1999 Pastoralpraktikum, 2000 bis 2001 Manager bei 12 Unternehmen in Sri Lanka, 2001 bis 2004 Frater im Zisterzienser Orden Stift Heiligenkreuz, von November 2005 bis Juni 2007 Pastoralpraktikant und Diakon in der Stadtpfarre Mattersburg und der Pfarre Walbersdorf, im Juni 2004 Eintritt ins burgenländische Priesterseminar

Primizspruch: „Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich auserwählt.“ Jer 1,5a

Priesterweihe: 29. Juni 2007 in Eisenstadt

Hobbys: Musik hören, Federball spielen, Volleyball spielen,

Wann verspürten Sie das erste Mal die Berufung, Priester zu werden und was hat Sie dazu bewogen, tatsächlich einer zu werden?
Als ich noch im Mutterleib war, betete meine Mutter bereits dafür, dass ich Priester werde. So war die Berufung Priester zu werden immer schon in meinem Blut spürbar. Mit vier Jahren hatte ich dann auch bewusst den Wunsch Priester zu werden. Unter meinen Verwandten gibt es viele Ordensangehörige und Priester, mit denen ich sehr viel Zeit verbracht habe. Dadurch geprägt, trat ich mit dreizehn Jahren schließlich ins kleine Priesterseminar in Sri Lanka ein.

Seit 1. September 2007 sind Sie Kaplan im Seelsorgeraum Neusiedl am See, Weiden am See, Jois und Winden am See. Welche Aufgabenbereiche werden Sie übernehmen?
Grundsätzlich bin ich für die Jugendarbeit in der Pfarre Weiden am See und der Stadtpfarre Neusiedl am See zuständig. Weiters bin ich auch für die Firmvorbereitung in den beiden Pfarren verantwortlich und werde die Betreuung der Ministranten übernehmen. Die Gottesdienste feiern wir Priester abwechselnd in den einzelnen Pfarren im Seelsorgeraum.

Konnten Sie sich schon einen Überblick über die derzeitigen Aktivitäten in der Stadtpfarre Neusiedl am See verschaffen?
Sehr erfreut bin ich über die sehr gute, aktive Jugendarbeit. Angefangen bei den Jungscharkindern über die katholische Jugend bis hin zu den Jungen Erwachsenen gibt es bereits überall gute Strukturen, auf denen man sehr gut aufbauen kann. Auch konnte ich feststellen, dass es eine sehr große Bereitschaft der jungen Menschen gibt mit Priestern zusammenzuarbeiten.

Welche Ziele haben Sie sich für die Arbeit im Seelsorgeraum gesteckt und welches steuern Sie als erstes an?
Bei meiner Arbeit als Priester möchte ich vor allem den Kontakt zu den Menschen sehr pflegen. Die Jugendarbeit in der Pfarre halte ich für einen sehr wichtigen Teil. Eine gute Jugendarbeit ist die Basis für ein lebendiges Pfarrleben. Ein erstes Ziel ist gemeinsam mit der katholischen Jugend die Errichtung eines katholischen Jugendzentrums im alten Mesnerhaus.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft der Kirche?
Ein großer Wunsch von mir ist, eine lebendige Feier der Liturgie, um eine Vertiefung des Glaubens zu erreichen.

Gleichsam neu geboren

Sie bleiben uns nicht erspart, die Tage, Wochen und Monate, während derer sich unsere Gedanken schmerzlich im Kreis drehen: Abschied! Etwas Großes, Wichtiges ist zu Ende gegangen. Ich hatte mich so wohl gefühlt, so geborgen. Alles hatte so gut gepasst. Das perfekte Gleichgewicht. Nicht einen Gedanken hatte ich daran verschwendet, dass alles auf dieser Welt ein Ablaufdatum hat. Und dann die Katastrophe. Auch angekündigte Katastrophen kommen immer überraschend. Zumindest sind wir völlig überrascht, wenn sie tatsächlich eingetreten sind und wir uns hineingestoßen sehen in die neue, beängstigende Situation.

Karfreitag. Dreimal vom Herrn Jesus selbst angekündigt, hatten die Jünger nicht im schlimmsten Albtraum damit gerechnet. Und plötzlich war er da. Angst und Schrecken und sie mit einem mal ganz allein, ganz auf sich gestellt. Was tun? Offensichtlich das, was der Instinkt uns allen vorgibt: Zugbrücke hochziehen und dich verstecken hinter den Mauern deiner Burg. Kein Blick mehr nach draußen. Augen zu, Ohren zu, Hände in den Schoß.

Die Jünger geben uns in den Tagen nach dem Karfreitag, speziell am Ostersonntag, wohl ein typisches Beispiel, aber gewiss kein lohnendes Vorbild ab, wie wir umgehen könnten und sollen mit einem schmerzlichen Abschied. Was ist diese Elf des Herrn nur für eine traurige Mannschaft. Elf übervorsichtige Pessimisten. Mit so einer Truppe kannst du kein Spiel gewinnen. Sie sind drauf und dran, Weltmeister im Unglauben zu werden.

Der Maria Magdalena, aus der der Meister sieben böse Geister ausgetrieben, die Er von sieben bösen psychischen und körperlichen Verletzungen geheilt hat und die es ihnen jubelnd herausschreit. „Wir brauchen Jesus nicht mehr da zu suchen, wo wir Ihn hingelegt haben, Er lebt und wirkt und hält zu uns. Ich habe Ihn gesehen“ – der Maria Magdalena glauben sie nicht. Was kann die schon wissen“.

Und den beiden Männern von Emmaus nehmen sie es auch nicht ab, was sie berichten: Wir sind mit Jesus unterwegs gewesen, haben stundenlang mit Ihm debattiert und Ihn nicht erkannt, bis uns die Augen aufgegangen sind. Jetzt ist das Geschehen am Kreuz für uns nicht mehr befremdlich. Leiden und Sterben gehört für Jesus notwendig dazu. Aber Er ist nicht tot und vergangen. Er hat uns die Heilige Schrift geöffnet und als wir uns zu Tisch gesetzt haben, hat Er uns das Brot gebrochen und gedankt – so wie immer. Da ist es uns wie Schuppen von den Augen gefallen. Und wir haben gesehen: Er ist es selber. Er lebt und wir können Ihn nie mehr verlieren, selbst wenn wir Ihn jetzt nicht mehr sehen.

Aber nichts kann die Jüngerelf überzeugen. Die Worte der drei Zeugen des Auferstandenen prallen an ihnen ab. Sie lassen weiter die Köpfte hängen und schauen zurück auf die unwiederbringlich verlorene Zeit, die sie mit Jesus gemeinsam verbracht haben. Haben sie sie richtig genützt? Jede einzelne kostbare Stunde? Sind sie dem geliebten Verstorbenen etwas schuldig geblieben? Wäre Sein Tod zu vermeiden gewesen? Ihre Trauer lässt sich von keiner Predigt aufheben. Die klare, freudestrahlende, im eigenen Erleben begründete Osterverkündigung der Maria Magdalena ist ihnen kein Trost. Sie verpufft wirkungslos am Unglauben der Elf.

Die biblisch fundierte, in einem langen Gespräch gewonnene und ebenfalls durch eigenes Erleben bestätigte Osterpredigt der zwei Emmaus-Jünger stößt bei den Elf auf taube Ohren. Der Ruf: Der Herr ist auferstanden, hat sie nur erreicht, aber nicht ergriffen. Da muss sich der Auferstandene schon selber herbemühen, sich sehen und hören lassen. Und das tut Er auch. Aber dann setzt es gleich eine kräftige Jüngerschelte. Er nennt ihre Schwerhörigkeit gegen die Osterbotschaft schlicht und einfach Unglauben und putzt sie gewaltig herunter.

Als einer von ihnen, was wüsstest du vorzubringen zu deiner Entschuldigung? Schau, Jesus, das musst du verstehen: Wer gibt schon was auf ein hysterisches Weibsbild? Und die zwei Jünger aus Emmaus – ich habe gedacht – wir alle haben gedacht – die sind übergeschnappt. Und überhaupt: schau, die Welt, unsere heutige Zeit, steht unter der Fuchtel des Satans und der Sünde und die lassen es nicht zu, dass unsereiner die ganze Wahrheit und Kraft Gottes erfasst. Und dann: hast Du nicht selber gesagt, Du freust Dich über ein verlorenes Schaf, das Du wieder findest, mehr, als über 99, die sowieso in Sicherheit sind; freust Dich über einen Sünder, einen Ungläubigen und Zweifler, der gerettet wird, mehr als über 99 Gerechte?

Das Zweifeln ist ja auch heute wieder groß in Mode. Aber, so hat Karl Barth, einer der größten evangelischen Theologen des vorigen Jahrhunderts vor gut 60 Jahren geschrieben: „Man sollte sich also wegen seines Zweifels nicht etwa für besonders wahrhaftig, tiefsinnig, fein und vornehm halten. Man sollte weder mit seinem Unglauben noch mit seinem Zweifel kokettieren. Man sollte sich seiner nur von Herzen schämen.“ Denn „wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden.“

Der Sonntag nach Ostern trägt in unseren beiden Kirchen den klingenden Namen Quasimodo Geniti. Das heißt auf Deutsch: Gleichsam neu geboren. Mit dem Osterwunder, der Auferstehung und dem Glauben an die Auferstehung beginnt das Leben praktisch noch einmal ganz anders, ganz neu. Wen dieser Glaube gepackt hat, so, dass er jubeln kann über die Auferstehung, der ist wiedergeboren, nicht bloß als Mensch, sondern wahrhaftig als Christ. Als Christ, der teil hat an der wunderbaren Gewissheit: Der Herr ist auferstanden; Er ist wahrhaftig auferstanden!

Aber Hand aufs Herz, liebe Schwester, lieber Bruder, hat dich dieser atemberaubende Glaube an den auferstandenen Herrn Jesus Christus wirklich ergriffen? Bist auch du gleichsam neu geboren wiedergeboren? Und kannst du als gleichsam neu Geborene, neu Geborener anders, neu umgehen mit den Umbrüchen in deinem Leben? Nach dem schmerzlichen Abschied hat es längst einen hoffnungsvollen Neuanfang, einen Aufbruch zu verheißungsvollen, neuen Ufern gegeben. Gott erlaubt keinen Karfreitag ohne den nachfolgenden Ostersonntag. Und sobald du es wagst, über die Mauern deiner Burg zu spähen, wirst du entdecken: Der Aufbruch in eine neue, gesegnete Zukunft hat längst begonnen. Und wir wachsen mit im Glauben, denn wir sind - gleichsam neu geboren!

In diesem Sinne verbleibe ich voller Hoffnung und Zuversicht
Ihr Pfarrer Walter M. Dienesch

Nachlese zu unserem 16. Gemeindefest

Unser 16. Gemeindefest ist wieder – dank der vielen helfenden Hände - sehr gut über die Bühne gegangen. Diesmal hatten wir ja zugleich das 20-jährige Bestehen unserer VaterUnser-Kirche zu feiern. Dabei wurden die drei Herren geehrt, die damals maßgeblich an der Errichtung dieser Kirche beteiligt waren: Pfarrer Mag. Günter Nußgruber, Architekt Dipl. Ing. Hans Halbritter und Kurator Michael Boschner. Außerdem konnte Pfarrer MMag. Walter Dienesch sein 30-jähriges Dienstjubiläum feiern.
Die Entscheidung, auf Grund der unsicheren Wetterlage heuer erstmals am Platz vor der Kirche zu feiern, wurde durchwegs zustimmend begrüßt und bei letztlich strahlendem Herbstwetter haben sich die vielen gut gelaunten Gäste in unserem Garten wieder sichtlich sehr wohl gefühlt. War ja auch für Speis und Trank wieder liebevoll und reichlich gesorgt.
Auf diesem Wege wollen wir uns nochmals ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, ohne die das Fest nicht so reibungslos verlaufen wäre.

Speziellen Dank an alle SpenderInnen, die uns mit Wein und einer Vielfalt an köstlichen Mehlspeisen versorgt haben. Ein Dankeschön auch unseren treuen Freunden vom Evangelischen Posaunenchor Zurndorf-Nickelsdorf und der nicht minder treuen Volkstanzgruppe Gols. Ein besonderes Glanzlicht in unserem Gottesdienst waren die Lieder der Swinging Voices aus Gols.

Danke auch an Herrn Gerd Bendix für die vielen schönen Impressionen, die er während des Festes mit der Kamera eingefangen hat.

Sonn- und Feiertags-bereitschaftsdienste

07.10. Dr. Brettlecker
24.10. Dr. Hess
21.10. Dr. Cerny Richard
26.10. Dr. Loidl
28.10. Dr. Lindner
01.11. Dr. Colescu
04.11. Dr. Cerny Herbert
11.11. Dr. Hess
18.11. Dr. Cerny Richard
25.11. Dr. Colescu
02.12. Dr. Lindner
08.12. Dr. Hess
09.12. Dr. Cerny Richard
16.12. Dr. Loidl

Dr. Brettlecker Marlis:
0664/ 401 4288
Dr. Cerny Herbert: 7788
Dr. Cerny Richard:
0664/ 951 02 70
Dr. Colescu Mihaela:
0676/7064371
Dr. Hess Christian: 8282
Dr. Lindner Christa:
0699/ 12 59 97 41
Dr. Loidl Christine:
0664/ 901 14 86

Liebe Leserinnen und Leser!

Da seit Dezember 2004 aus Gründen des Datenschutzes die Jubilare von der Stadtgemeinde Neusiedl am See nicht mehr veröffentlicht werden dürfen, haben wir einige Male dazu aufgerufen, dass sich die Geburtstagskinder bei uns melden. Leider wurde unser Vorschlag nicht angenommen und so starten wir neuerlich einen Versuch, indem wir mit den Jubilaren persönlich Kontakt aufzunehmen versuchen (soweit es uns durch alte Nummern der NN möglich ist bzw. ihre Namen im Telefonbuch zu finden sind). Da wir auf diesem Weg manche nicht erreichen können, die auch gern in der Liste der Jubilare aufscheinen möchten, gilt unsere Einladung nach wie vor, sich bei uns zu melden.

Diese Daten werden ausschließlich in den Neusiedler Nachrichten veröffentlicht!
Wir hoffen, dass sich die Mühe lohnt und wir wieder einigen Menschen auf diesem Weg Freude bereiten können.

Die Redaktion

Wir gratulieren

Zum 95. Geburtstag

Sichra Stefan
Obere Hauptstraße 4 — 8. Dez.

Zum 90. Geburtstag

Rittsteuer Franz
Kalvarienbergstraße 77 — 4. Okt.

Zum 85. Geburtstag

Rittsteuer Heinrich
Eisenstädter Straße 23/1 — 5. Nov.

Maurer Katharina
Eisenstädter Straße 41/2 — 23. Nov.

Zum 80. Geburtstag

Wilhelm Johann
Triftgasse 7 — 1. Okt.

Weiß Johann
Kellergasse 44 — 12. Okt.

Eder Theresia
Wiener Straße 56 — 14. Okt.

Hoffmann Johann
Franz-Liszt-Gasse 13 — 6. Nov.

Winnisch Elisbeth
Untere Hauptstraße 174 — 13. Nov.

Promintzer Josef
Hirschfeldspitz 1/6 — 15. Nov.

Zum 75. Geburtstag

Hasenauer Theresia
Seestraße 4/2/2 — 14. Okt.

Halbritter Hermine
Windmühlgasse 12 — 16. Okt.

Kranitz Josef
Untere Hauptstraße 98 — 21. Okt.

Holl Waltraude
Seegärten 33 — 2. Nov.

Haider Theresia
Franz-Liszt-Gasse 15/1 — 29. Nov.

Giffinger Helene
Saliterhof 26/1 — 16. Dez.

Zum 70. Geburtstag

Tittler Robert
Obere Hauptstraße 13 — 14. Okt.

Bock Hildegard
Kirchbergweg 12/1 — 17. Okt.

Kahr Karl
Hauptplatz 20a — 10. Nov.

Halbritter Roswitha
Seestraße 5 — 13. Nov.

Horvath Herta
Herberggasse 6 — 24. Nov.

Zum 65. Geburtstag

Hahn Josef
Kalvarienbergstraße 91 — 25. Okt.

Rietschl Hans Peter
Hirschfeldspitz 53 — 6. Nov.

OStR Mag. Mollay Gerhard
Sauerbrunnweg 20 — 8. Nov.

Schramek Waltraud
Kaserngasse 5 — 13. Nov.

Liszt Alois
Hirschfeldspitz 11 — 30. Nov.

Zum 60. Geburtstag

Bauer Franz (Didi)
Gartenweg 50 — 24.10.

Handler Gertrude
Franz-Liszt-Gasse 11 — 4. Nov.

Krenn Christine
Triftgasse 3 — 6. Nov.

Kalina Hertha
Unt. Hauptstraße 103 — 14. Nov.

Ök.-Rat Rittsteuer Paul
Hauptplatz 18 — 30. Nov.

Sachs Hans
Wiener Straße 1 — 7. Dez.

Sattler Walter
Franz-Liszt-Gasse 29 — 24. Dez.

Zur Silbernen Hochzeit

Mag. Silvia und Stefan Roth
Unterer Kirchberg 40

Irmgard und Emmerich Haider
Obere Hauptstraße 60-62

Zur Sponsion

Julia Knabl
Magistra der Philosophie

Trauungen

Ebner Thomas und Lang Natascha Viktoria
7. Juli 2007

Kapusta Markus und
Windisch Verena Martina
7. Juli 2007

Leiner Thomas und
Mag. Karin Weisz
14. Juli 2007

Mag. Gardovszky Friedrich Wilhelm
und Molnar Eva Maria
18. August 2007

Summer Günther Alois und
Ehrlich Eva Maria
25. August 2007

Mag. FH Braunsberger Andreas Franz
und Vollath Andrea
1. September 2007

Horvath Andreas und
Rittsteuer Silvia Karin
8. September 2007

Pinetz Michael und
Nemeth Claudia Maria
8. September 2007

Böhm Arthur Anton und
Hofstätter Helga
15. September 2007

Stermeczki Josef Andreas und
Steiner Monika
22. September 2007

Taufen

Erwin Günter Sommer und
Heider Johanna
Reitschachersiedlung 34/1
Jonas und Sebastian

Thomas und Katrin Elisabeth Harrer
Gladiolenweg 17
Anna Katrin

Andreas Stefan Buchhäusl
und Silke Grießer
Frauenkirchen
Maximillian Andreas

Mag. Gerald und Mag. Claudia
Elisabeth Pichler
Unt. Kirchberg 1
Angelika

Andreas Josef Preschitz und Bettina
Michaela Almhofer
Weiden am See
Anna-Lena

DI Christian und Ingrid Herta Fekete
Hauptplatz 19
Paulo

Areones Ortuno und Verena Maria
Ortuno-Knittl
Seestraße 6/1
Laura Maria

Mag. Nicole Blutmager und Franz
Michael Rosner
Bühlgründe 3/3
Moritz

Klemens Josef Wilhelm
und Claudia Heissig
Reitschachersiedlung 43
Leonie

Ferdinand und
Mag. (FH) Heike Reiterits
Mittlerer Kirchberg 35
Anna Elena

Mag. Friedrich Wilhelm Gardovszky
und Molnar Eva Maria
Wien
Christina Timea

Thomas Josef Theuritzbacher und
Lisa Maria Heider
Reitschachersiedlung 34/3
Andreas

Helmut und
Michaela Elisabeth Anna Glanzl
Johann Lex-Straße 11
Melanie

Mag. (FH) Andreas Franz
und Andrea Braunsberger
Kirchengasse 2
Elias Andreas

Michael Lebeta und Susanne Löchler
Triftgasse 6
Samuel René

Thomas Josef Gelbmann
und Barbara Huber
Untere Hauptstraße 7b
Samuel

Alle Jahre wieder – und das ganz pünktlich mit dem Beginn der Adventzeit:

Der digitale Adventkalender der Stadtpfarre Neusiedl am See

Ab dem 1. Adventsonntag: 2. Dezember 2007, jeden Tag ein Kasterl zum Aufmachen – zum Nachlesen, zum Nachdenken, zum Weiterdenken – einfach so und auch zwischendurch unter

www.stadtpfarre.at

Verstorbene

Georg Lunzer
Weiherlaufsiedlung 8

Renate Kobor
Satzgasse 5

Gertrude Strausz
Wiener Straße 41

Johann Baumgartner
Eisenstädter Straße 29

Friedrich Schöberl
Franz-Liszt-Gasse

Johann Reichstädter
Untere Hauptstraße 18

Katharina Hauer
Wiener Straße

Elisabeth Schikotanz
Eisenstädter Straße 30

Irmgard Haupt
Untere Hauptstraße

Bernhard Resch
Fischerweg 8

Margarethe Walter
Goldberggasse 34

Stefan Harrer
Eisenstädter Straße 2

Verabschiedung von Dechant Franz Unger

Verabschiedung durch den Pfarrgemeinderat (formuliert von der Ratsvikarin Michaela Sattler)

Sehr geehrter Herr Dechant,
lieber Franz!

Jetzt ist er wirklich da, der Tag des Abschieds. Viele Jahre hast Du in unserer Pfarre gewirkt.
Schon Deine ersten Priesterjahre verbrachtest Du in Neusiedl am See. Die Kirche war damals in einer Aufbruchstimmung und Du als junger Kaplan hast stets versucht uns das zu vermitteln. Dein Name war und ist verbunden mit Fortschritt und Offenheit. Du bist einer jener zeitoffenen Priester, die Leitung wahrnehmen können, die aber auch Laien zu ihrer Berufung und zu einer qualifizierten Mitarbeit führen können. Die letzten 14 Jahre hast Du unsere Pfarre geleitet und mitgestaltet.
Alles hat seine Zeit,...um es frei nach dem Buch Kohelet zu sagen, so auch das Abschied nehmen und DANKE sagen. Das darf ich heute mit wehmütigem Herzen im Namen der Pfarrgemeinde von Neusiedl am See tun:
Ich sage Dir Danke für Deine offene, tolerante Art, mit der Du auf Menschen zugehst und sie annimmst, so wie sie sind.

Danke für Dein offenes Ohr für Nöte und Anliegen. Durch Dein Wirken, durch Deine Art und Weise, einfach durch Dein Sein, bringst Du in das Leben vieler Menschen Hoffnung und Zuversicht.
Danke für Dein positives Glaubenszeugnis, Deine Freude an der frohen Botschaft des Christentums. Gemeinschaft ist Dir wichtig. Du stellst immer wieder das Gute und Schöne des Miteinander-Glaubens in den Mittelpunkt.
Danke, dass in Deinem Wirkungsbereich Platz war für die vielfältigen Begabungen und Möglichkeiten zur Gestaltung des Pfarrlebens. Jede Gruppierung der Pfarre durfte sich einbringen mit ihren Fähigkeiten und auch Schwächen.

An dieser Stelle darf ich als Frau Danke sagen für Dein Mittragen der katholischen Frauenarbeit, hier besonders Deiner „frauengerechten“ Sprache.
Ich glaube, kein anderer Priester der Diözese betont die „Schwester“, die Geschwisterlichkeit so bewusst wie Du.
Danke für das gemeinsame Gottesdienst-Feiern, das Dir sehr am Herzen liegt. In Deinen Predigten schaffst Du es, durch Deine Auslegung, die Worte der Hl. Schrift uns näher zu bringen und hilfst uns so die Probleme des Alltags aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.
Gemeinschaft und gemeinsames Arbeiten ist Dir wichtig. Dies durften wir als PGR-Mitglieder nicht nur bei unseren Sitzungen bzw. Klausurtagungen erfahren, sondern auch bei den verschiedensten Anlässen und Festen, die es zu feiern galt. Nicht zu vergessen, die gemeinsamen Ausflüge wie Hotterfahrten oder unsere Romreise im vergangenen Herbst. Diese sehe ich eigentlich als Höhepunkt unseres gemeinsamen Schaffens.
Danke für die vielen freundschaftlichen Begegnungen.
Das Leben in unserer Stadt und Pfarre ist abwechslungsreich und vielfältig. Du hast es verstanden all die Termine und Veranstaltungen - sowohl kirchlicher als auch gesellschaftlicher Art - gut zu koordinieren. Es waren derer viele und es hat dich sicherlich viel Kraft und Energie gekostet. Nun trittst Du in den wohlverdienten Ruhestand.
So sehr wir Dich auch vermissen werden, gönnen wir Dir doch die Zeit dieses neuen Lebensabschnittes: Die Stunden der Muße und Entspannung, aber auch die Zeit zum Genießen Deiner Hobbys.
Wir wünschen Dir alles erdenklich Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

SPARKASSE
Hainburg-Bruck-Neusiedl
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

DANKE für das schöne Abschiedsfest!

Es ist mir ein echtes Anliegen für das großartige Abschiedsfest am Sonntag, dem 26. August, im Pfarrgarten ein kräftiges „Danke“ zu sagen

allen, die so zahlreich gekommen sind und teilgenommen haben,
allen, die es vorbereitet und für den gelungenen Ablauf beigetragen haben, insbesondere dem Pfarrgemeinderat mit Ratsvikarin Michaela Sattler und allen Helferinnen und Helfern,
allen, die mir ein Zeichen des Abschieds und des Dankes überreicht haben,
allen, die sich persönlich verabschiedet und Dankesworte und Glückwünsche ausgesprochen haben.
Ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden beim Festgottesdienst, den Musikerinnen und Musikern, der Band mit Harrer Thomas an der Spitze, der Männerchola unter der Leitung von Dr. Walter Kaschmitter, der Stadtkapelle für den Frühschoppen, dem Chor der Stadtgemeinde, der mich mit einigen netten Liedern überrascht hat.
Besonders liegt es mir am Herzen, mich bei der Stadtgemeinde und der Stadtpfarre Neusiedl am See für die großzügigen Abschiedsgeschenke gebührend zu bedanken.
Zu einem richtigen Fest gehören auch Speise und Trank, diese waren in reichem Maße gegeben. Ich bedanke mich bei den Neusiedler Gastronomen, die vereint unter dem Management von Gerhard Windholz ein köstliches Buffet ausgerichtet haben sowie bei den Neusiedler Winzern für die reiche Auswahl bester Weine.
Das war wirklich ein würdiger Abschluss meines Wirkens in Neusiedl am See und meiner aktiven Laufbahn als Seelsorger.
Vergelt´s Gott für alles Gute, das mir von so vielen lieben Menschen zuteil wurde.
Ich werde alle und alles in dankbarer Erinnerung behalten.

Franz Unger
Stadtpfarrer i. R.
Seepark Weiden am See

"Aufgelesen"
Die Bibel - Ein Buch für mich!?

Ich weiß arm zu sein, und ich weiß reich zu sein. In alles und jedes bin ich eingeweiht, ins Sattsein und Hungerleiden, ins Reichsein und Mangelhaben. (Philipperbrief 4,12)

Wir alle leben in einer Welt, in der jeder seinen Platz auszufüllen hat.
Jeder von uns ist berufen, etwas zu tun oder zu sein, das kein anderer ist oder kann.
Gott hat uns etwas zugedacht.
Egal ob einer reich oder arm ist, geliebt oder verachtet.
Wir leben in einer Zeit, in der die Welt sich so schnell wandelt, heute reich, morgen arm oder umgekehrt. Wir sehen es bei den Aktien, bei den Banken, bei den Geschäften –
sie schließen und öffnen und schließen, werden reich und gehen bankrott.
Wir sehen es in unserem Land und in der ganzen Welt.
Wir sehen es beim Nachbarn und wir sehen es bei uns selbst.
Der, der bewusst sündhaft lebt, trägt ein Eigenverschulden an seelisch geistiger Armut.
Andere aber werden arm durch Fremdverschulden, verstricken sich durch Nichtbeachtung der Risken und schlittern ins Ungemach.
Christentum heißt auch wachsam sein.
Sind wir es nicht,
was bleibt uns dann in dieser unserer Welt?
Der Glaube, und nur der Glaube,
dass Gott uns kennt, in unsere Herzen sieht und uns am Ende unseres Weges beim Namen nennt.

Eleonora Schulmeister

Suchen. Und Finden.
Die Bibel in unserer Pfarre.

Lesen Sie auch die Bibel und möchten Ihre Gedanken zu Ihrer Lieblingsbibelstelle veröffentlichen? Wir bringen gerne in einer der nächsten Ausgaben Ihre Erfahrungen mit einer konkreten Bibelstelle, Ihren Zugang und Ihre Sichtweise.
Senden Sie Ihren Beitrag an: gerhard.strauss@stadtpfarre.at.
Oder geben Sie Ihre Gedanken in schriftlicher Form, versehen mit Ihrem Namen mit dem Kennwort "Aufgelesen" - die Bibel für mich, im Pfarrhof ab.

25 Jahre Fußwallfahrt nach Mariazell

Superior Pater Karl Schauer hat uns zum silbernen Jubiläum herzlichst gratuliert und war, wie jedes Jahr, von der großen Pilgerschar sehr beeindruckt. Wir dürften die größte Fußgehertruppe sein, die alljährlich nach Mariazell pilgert. Aber auch die Busfahrer und Privatfahrer sind immer wieder in großer Zahl nachgekommen

Die Neusiedler Fußwallfahrt hat eigentlich schon uralte Tradition. Im Jahre 1983 kamen Anton und Ute Gartner auf die Idee, diese Wallfahrt wieder aufleben zu lassen. Dass sich damals gleich um die 70 Teilnehmer meldeten, war - so glaube ich - auch für die Gartners ein wenig überraschend. Übernachtungsmöglichkeiten und Begleitfahrzeuge mussten organisiert werden, Texthefte für Messen und Gebetsstationen wurden erstellt. Getränke und Verpflegung für die Labung zwischendurch wurden besorgt, gute Ratschläge, z.B. wie behandle ich meine Füße oder welche Vorsorgemaßnahmen gibt es gegen Muskel-

kater und Blasen, wurden gegeben. Und so machten sich am ersten Juliwochenende 1983 etwa 70 Personen, ausgestattet mit Schlafsäcken (fürs Heulager), Regen- und Sonnenschutz und allem, was man sonst noch braucht, einige etwas skeptisch, doch alle sehr neugierig auf dieses neue Abenteuer, auf den Weg.

Es war ein sehr heißes Juliwochenende und die Strapazen waren sehr groß, die Ausrüstung dürftig, der Weg unbekannt, die Schlafstellen und Waschgelegenheiten sehr bescheiden.

Der Einzug in Mariazell, das erhebende Gefühl es geschafft zu haben, war so beeindruckend, dass sich in den darauffolgenden Jahren viele von diesem „Mariazell-Gehen-Virus“ anstecken ließen.

In der Hochblüte dieser Wallfahrt (1986-1990) waren es bis zu 170 Teilnehmer, die an diesem pfarrlichen Großereignis teilnahmen. In den letzten Jahren hat sich die Zahl der Pilger auf ca. 100 eingependelt.

In diesen Tagen des „Gemeinsamen Unterwegs Seins“ wurden viele Gemeinschaften gepflegt. Gegenseitiges Beistehen und Hilfe bei Müdigkeit und Schmerz waren und sind selbstverständlich, die Alltagssorgen waren für einige Tage vergessen.

Die gemeinsamen Gebete und Lieder haben uns immer wieder näher zusammenrücken lassen. Besonders die Leitthemen, die jedes Jahr unter einem anderen Motto standen, wie z.B. Toleranz, Die Schöpfung bewahren, Folge mir nach, usw. haben uns Kraft und Ausdauer gegeben so manche Strapazen auszuhalten.

So sind wir heuer das 25. Mal, wie alle Jahre am ersten Juliwochenende, aufgebrochen um gemeinsam - betend und singend - unseren Glauben zu bekunden. Durch die langjährige Erfahrung ist die Ausrüstung professioneller geworden, die Schlafstellen nicht mehr so dürftig wie in den ersten Jahren und der Weg für die meisten Teilnehmer bekannt.

Anton Gartner und seine Frau Ute waren in den ersten 10 Jahren für die Organisation der Wallfahrt verantwortlich. Durch den plötzlichen Tod von Anton musste im Jahre 1993 schnell ein neues Organisationsteam gefunden werden.

Mit Franz „Didi“ Bauer hat sich schnell der geeignete Mann gefunden.

Er organisiert seit 15 Jahren - hat sozusagen ein kleines Jubiläum - unermüdlich Quartiere, Heulager, Begleitfahrzeuge, Chauffeure usw.

Wir danken Didi auf diesem Weg für die unzähligen Stunden, die er investiert, damit wir jedes Jahr an einer perfekt organisierten Wallfahrt teilnehmen können.

An dieser Stelle wollen wir auch denen unseren Dank aussprechen, die uns bei unseren Wallfahrten unterstützen:

Danke an Ute Gartner und ihr Team für die Erstellung der Texthefte (seit 25 Jahren!).

Danke für die Bereitstellung der Begleitfahrzeuge: Fa. Ermler, Fa Kamper, Fa. Weintritt, sowie den Familien Josef Göschl, Georg Haider, Heinrich Haider, Walter Sattler und Lukas Wilhelm

Danke den Lenkern der Begleitfahrzeuge für die fürsorgliche Betreuung in den Rastpausen.

Danke für die Getränke: Fa. Kazianschütz, Stadtgemeinde Neusiedl am See, div. Weinbauern und Gastwirte

Wir danken den Firmen Maxwald und Kolar, die uns für die neue Erinnerungstafel die Materialien zur Verfügung gestellt bzw. graviert haben.

Herrn Franz Novak für das Montieren der Tafel am Gscheidl ein herzliches „Vergelt's Gott".

Danke an Elisabeth „Lisi" Sattler, die quasi als Privatsekretärin von Didi agiert und alljährlich Teilnehmerlisten, Buseinteilungen erstellt und sonstige Nebensächlichkeiten erledigt, heuer war es zusätzlich der Entwurf der Erinnerungstafel sowie die Herstellung des Jubiläumsspruchbandes.

Diese Erinnerungstafel haben wir unserem Kreuz am Preintalergscheidl, welches zum 10jährigen Jubiläum errichtet wurde, mit dem Pfarrlogo und folgendem Text hinzugefügt:

25 Jahre gemeinsam unterwegs
Vergelt's Gott

Umbruch als Aufbruch oder umgekehrt ?

„Nimm deine Sachen, es geht los!"
„Strick dir die Ärmel auf, wir packen es an!"
Seit undenklichen Zeiten brechen Menschen auf, brauchen oder wollen eine neue Herausforderung in ihrem Leben oder sehen sich veränderten Situationen gegenüber. Manchmal brichst du zu neuen Perspektiven auf, weil die alten Gewohnheiten drücken, Ziele anders geworden oder verbrauchte Kontakte ausgelaugt und eingeschlafen sind, gewohnte Schritte nicht mehr weiter führen. Auch unfreiwillig heißt es öfters in neue Bahnen aufzubrechen, wenn jemand weggeht und plötzlich ein freier Platz entsteht, wenn sich Rahmenbedingungen von außen her ändern. Neue Situationen stellen auch immer neue Herausforderungen dar. Doch Vorsicht! Umbruch und Aufbruch bedürfen einer gewissen Behutsamkeit. Wer im Eifer des Aufbruchs einen kompletten Umbruch inszeniert, der riskiert, dass da gleich einmal etwas abbricht am Start: Vertrauen, Teamgeist, gegenseitige Achtung und Freundschaft sind halt sehr verletzbare Werte! „Auf Biegen und Brechen" heißt es da in einer recht rasch gebrauchten Phrase. Gutes Gefühl kommt dabei keines auf, das hat eher was von Macht und Kampf und Krampf. Vom Aufbruch zum Umbruch und vom Umbruch zum Abbruch ist dann oft nur ein kleiner Schritt. Aber ein lähmender! Da wirft man dann bald einmal die Flinte ins Korn oder das Handtuch, wie es so schön heißt. Es bleiben dann auch tatsächlich Ohnmächtige und Verwundete zurück auf diesem Weg. Umbruch heißt das dann sicherlich – Aufbruch eher nicht!

Wer loszieht, wer aufbricht, sollte auch wissen wohin. So wie im Aufbrechen überhaupt steckt auch hierin ein uraltes Geheimnis. Das Wissen, um den Weg zeichnet diejenigen aus, die leiten und führen können, denen die Gruppe folgt und vertraut. Wer loszieht, muss sich auch im Klaren sein, dass es Veränderungen gibt. Nichts bleibt immer so, wie es war. Wer aufbricht, sollte das mit Vorsicht und Rücksicht angehen, denn nicht alles, was schnell bricht, heilt auch gleich wieder zusammen!

Mag. Gerhard Hahn

Wir hoffen, dass wir noch viele Jahre den Weg nach Mariazell gemeinsam gehen.

Übrigens hat es nur ein Teilnehmer geschafft an allen 25 Wallfahrten teilzunehmen: Michael Stranz hat aus diesem Anlass eine „Mariazeller Wallfahrtsurkunde" von Superior Pater Karl überreicht bekommen, den Pilgerstab, der gerade nicht lagernd war, will er ihm persönlich nach Neusiedl am See nachbringen. Wir gratulieren Michael recht herzlich zu dieser Auszeichnung und hoffen,

dass er noch viele Jahre als helfender Pilger mit uns unterwegs ist.

Nikolaus von Myra

Neben dem Heiligen Gallus hat die Pfarrkirche Neusiedl einen zweiten Kirchenpatron, Bischof Nikolaus von Myra, geb. 280/286, gest. 345/351.
Sein Festtag ist der 6. Dezember.
Meist wird Nikolaus als Bischof mit Pallium, Stab, Mitra, drei goldenen Kugeln auf einem Buch und einem Anker dargestellt.
Es gibt wohl kaum jemanden, der nicht sofort das folgende Bild vor Augen hat, wenn er an den hl. Nikolaus von Myra denkt: Mit langem, weißem Bart und in eine rote Bischofsrobe gekleidet, besucht er am 5. oder 6. Dezember die Familien, beschenkt die braven Kinder und tadelt die schlimmen. Bei kaum einem Heiligen vermischen sich Historie, Legende und Brauchtum auf eine so lebendige Weise wie bei Nikolaus. Die Vielzahl der Legenden um diesen Bischof spiegeln sich auch in der großen Zahl seiner Patronate wider.
Dabei ist jedoch keineswegs einfach, Legende von wahrer Geschichte zu unterscheiden, denn über das eigentliche Leben des Heiligen ist nur wenig bekannt. Geboren wurde er in Patras, im heutigen Griechenland. Bereits als junger Mann wurde er um das Jahr 300 Bischof von Myra. Kurz darauf wurde er ein Opfer der Christenverfolgungen unter Galerius Valerius Maximinus, der ihn einkerkern und foltern ließ. Von seinen Qualen noch immer gezeichnet, nahm Nikolaus von Myra am berühmten Konzil von Nicäa teil, wo er vehement das Dogma der Dreifaltigkeit vertrat. Er starb am 6. Dezember 345 oder 351 in Myra, wo er zunächst auch beigesetzt wurde.
Bereits im 5. Jahrhundert stand über seinem Grab eine Basilika und etwa 200 Jahre nach seinem Tod setzte die Verehrung des Heiligen ein. Diese beschränkte sich zunächst auf den griechischen und slawischen Raum, weitete sich dann aber im 10. Jahrhundert auch auf Deutschland, England und Frankreich aus. Diese Entwicklung wurde noch verstärkt, als 1087 italienische Seefahrer die Gebeine des hl. Nikolaus aus seinem Sarkophag raubten und sie nach Bari in Apulien schafften, wo sie bis heute in der Basilika S. Nicola ruhen. Im Laufe der Zeit gelangten Reliquien auch nach Fribourg und Nancy.

Der hl. St. Nikolaus am Hochaltar unserer Stadtpfarrkirche.

Einfach zum Nachdenken:

Ausgeladen

Ein Farbiger wünschte, in eine New Yorker Gemeinde aufgenommen zu werden. Der Pfarrer war reserviert. „Tja“, sagte er, „da bin ich nicht sicher, ob es unseren Gemeindemitgliedern recht sein würde. Ich schlage vor, Sie gehen erst mal nach Hause und beten und warten ab, was Ihnen der Allmächtige dazu zu sagen hat.“
Einige Tage später kam der Farbige wieder. Er sagte: "Herr Pfarrer, ich habe Ihren Rat befolgt. Ich sprach mit dem Allmächtigen über die Sache, und er sagte zu mir: Bedenke, dass es sich um eine sehr exklusive Kirche handelt. Du wirst wahrscheinlich nicht hineinkommen. Ich selbst versuche das schon seit vielen Jahren, aber bis jetzt ist es mir noch nicht gelungen."

Autor : unbekannt

Maria und Hans Halbritter

Am 27. Juni feierte Maria, am 1. Juli hatte Hans Halbritter den 8o. Geburtstag.

Mit elf Jahren erlebten sie den Einmarsch Hitlers in Österreich. Das Ehepaar Halbritter kannte sich schon seit Kindertagen: Gemeinsam besuchten sie Kindergarten und Hauptschule.

Der Wunsch von Maria Halbritter, Tochter des Schmiedmeisters Koppitsch, war Kindergärtnerin zu werden. Nach einer Praxiszeit in Neusiedl besuchte sie im Alter von 16 bis 18 Jahren die Kindergartenschule in Brünn.

Hans Halbritter besuchte in dieser Zeit die HTL Mödling. Weil er mit 17 Jahren einrücken musste, konnte er seinen Abschluss erst nach 1945 machen. Im Rahmen seines Wehrdienstes war er zunächst einer Ehrenkompanie zugeteilt, die auch bei der Vereidigung seiner Professoren für den Volkssturm anwesend war – ein einschneidendes Erlebnis für den jungen Menschen. Danach diente Hans Halbritter in einer Panzerabwehreinheit an der ungarischen Grenze. Wegen einer Verwundung kam er in ein Feldlazarett nach Pottenstein und danach in amerikanische Kriegsgefangenschaft, was sich letztendlich als Glücksfall herausstellte.

Im Spätherbst 1945 kehrte Hans heim, in seinem Elternhaus waren inzwischen Russen einquartiert. Im Jahr 1946 konnte er sein Architekturstudium an der Technischen Hochschule Wien beginnen. 1953 heiratete er als Student Maria Koppitsch. Während seines Studiums arbeitete Hans Halbritter in einigen Wiener Architekturbüros und eröffnete nach der Geburt des zweiten Sohnes Karl Heinz ein eigenes Büro in Neusiedl am See. Der Bedarf an Plänen von Einfamilienhäusern war noch gering, der junge Architekt plante einige Lagerhäuser im Bezirk, unter Bürgermeister Mädl die Tabor-Volksschule, die Sparkasse, die Apotheke und die Raiffeisenkasse. Dazu kamen Aufträge von Kindergärten und Sparkassengebäuden.

Herr Fekete betrieb zu dieser Zeit eine Gladiolenzucht und konnte vier Millionen Gladiolen zum Aufblühen bringen, die er der Stadtgemeinde zur Verfügung stellte. Hans Halbritter sollte 1960 das erste Gladiolenfest organisieren. Es war so wie die folgenden Feste ein Riesenerfolg.

Die Durchführung des Gladiolenfestes bedeutete für Hans Halbritter den Beginn eines Einstiegs in die Politik. 1962 kahm er unter Bürgermeister Titz in den Gemeinderat, er wurde Parteiobmann der ÖVP. Von 1962 bis 1997 war er im Gemeinderat, davon fast 30 Jahre Bürgermeister.

Diese Zeit war gekennzeichnet von einer riesigen Aufbauarbeit: Das Gymnasium und die Handelsakademie wurden errichtet, die Stadtgemeinde stellte dafür den nötigen Baugrund zur Verfügung. So hatte Halbritter für Neusiedl das Schulzentrum erkämpft, was für die Stadt einen Riesenfortschritt in ihrer Entwicklung bedeutete.

Das zweite Großprojekt war der Bau des Hallenbades, eine bedeutende Investition in die touristische Zukunft Neusiedls. Dazu waren Grundübernahmen von Baron Waldbott nötig. Bürgermeister Halbritter setzte den Ankauf von 17.000 Hektar durch, und gegen Widerstände der SPÖ wurde ein ERP-Kredit in der Höhe von 40 Millionen Schilling erwirkt. Damit war der Beginn eines wesentlich höheren Lebensstandards für die Stadt erreicht, Lebensqualität und Attraktivität des Standortes Neusiedl am See waren beträchtlich gestiegen.

In seiner Zeit als Bürgermeister hatte Hans Halbritter fünf Finanzstadträte an seiner Seite: Georg Böhm, Viktor Horvath, Horst Wende, Franz Kast und Kurt Lentsch. Ganz besonders stolz ist er darauf, den Bau der Seebrücke verhindert zu haben. Erst dadurch war später die Errichtung des Nationalparks Neusiedlersee möglich. Als erster Antrag im Landtag wurde von ihm auch der Bau eines Radfahrweges um den Neusiedlersee betrieben.

16 Jahre lang war Hans Halbritter im Burgenländischen Landtag. Er war Klubobmann der ÖVP sowie Erster und Zweiter Präsident des Landtages. Mit Leib und Seele war er aber Bürgermeister, ganz einfach weil er Menschen gerne hat und immer auf seine Mitmenschen zugeht. Danach war er Obmann des Verschönerungsvereines, wobei ihm die Pflege des Ortsbildes mittels Blumenschmucks wichtig war.

In all den Jahren seiner politischen Laufbahn war es Maria Halbritter, die sich fast allein um ihre drei Kinder Hans Peter, Karl Heinz und Herbert kümmerte. Als 1945 ihre Mutter krank wurde, übernahm sie die elterliche Trafik. Gerne denkt sie dabei an ihre damaligen Freundinnen Poldi Eidler und Maria Göschl zurück.

Hans und Maria Halbritter haben als Stadtpfarrer Johann Lex, Hans Haider, Johannes Kohl und Franz Unger erlebt, und jeder war ihrer Meinung nach die ideale Persönlichkeit für die Ansprüche ihrer jeweiligen Amtszeit.

Die NN wünschen den beiden Jubilaren alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen!

Die Küche im Altenwohn- und Pflegeheim

„Essen und Trinken“ steht für eines der zentralen Bedürfnisse des Menschen. Die damit verbundenen Gefühls -und Erlebnisdimensionen lassen sich in Begriffen wie „Genuss, Kommunikation , Gemeinschaft, Gemütlichkeit, Lebensfreude, Fürsorge und Zeichen der Zuneigung“ umschreiben. Deshalb ist eine bedarfsgerechte Ernährung die Grundlage für körperliches sowie geistiges Wohlbefinden .Als wesentlicher Bestandteil einer umfassenden Betreuung hat die Ernährung einen zentralen Stellenwert für die Lebensqualität der uns anvertrauten Bewohner.

Das Küchenteam (Küchenleiter Hans, Köche Tom und Arnold sowie die Küchenhilfen Piroska, Klaudia und Maria) kümmert sich um die individuelle Ernährungs - bzw. Diätplanung. Dabei werden sie von einer Diätassistentin unterstützt.

Frühstück:

Das Frühstück ist sehr reichhaltig: Butter, Marmelade, Honig, Streichwurst bzw. Wurst und Käseplatte (3 mal wöchentlich) dazu Kaffee ,Tee (verschiedene Sorten),Fruchtjoghurt, Joghurt, Buttermilch, Müsli bzw. Brot, Vollkornbrot, Semmeln wird angeboten.

Für die Obstjause wird den Bewohnern verschiedenes Obst zur Auswahl angeboten, wie Bananen, Äpfel, Birnen, Trauben, Kiwi, usw.

Mittagessen:

Beim Mittagessen stehen den Bewohnern 2 Menüs zur Auswahl. Es gibt aber auch Diätkost, Breikost und auf Wunsch Schonkost.

Speisepläne werden für zwei Wochen im Voraus erstellt und den Bewohnern zur Auswahl ihrer Speisen vorgelegt.

Das Mittagessen wird für die Station im Erdgeschoss im großen und schön dekorierten Speisesaal serviert. (wird von in der Küche angerichtet und von Stationsgehilfinnen serviert)

Auf der Station Obergeschoss wird das Essen in einem dafür bereitgestellten Ausspeisungswagen bereitgestellt und am Stützpunkt vom Personal angerichtet und serviert.

Monatlich wird auf den jeweiligen Stationen ein Geburtstagsessen für die Bewohner, die Geburtstag haben oder hatten, serviert. (Jeder Bewohner darf sich sein Lieblingsessen bestellen.)

Wir machen aber auch Büffets (für Bewohner, wenn gewünscht), und zu den verschiedenen Anlässen (wie Fasching, Ostern, Pfingsten, Weihnachten usw.)

Wir - das Personal und die Bewohner des Hauses St. Nikolaus - haben uns heuer einen kleinen Garten im Wohnheim angelegt ,wo es schon viel Gemüse zu ernten gab und gibt.(Erbsen, Radieschen, Zucchini, Tomaten, Mais, Karotten, Petersilie, Zwiebel, Kürbis, usw.) Dieses Gemü-

se wurde bzw. wird natürlich zur Zubereitung unserer Speisen verwendet.

Um auf Wünsche, Beschwerden, Vorschläge(im Bezug auf Essen, Wäsche usw.)unserer Bewohner besser eingehen zu können, halten wir monatlich einmal ein Bewohnerparlament ab, wo jeder bzw. jede Bewohner/in Wünsche, Beschwerden und Vorschläge vorbringen kann. Wir versuchen dann sofort Wünsche u. Vorschläge der Bewohner zu erfüllen bzw. Missstände zu beheben.

Nachmittagsjause:

Hierfür werden selbstgebackene Mehlspeisen aufgeschnitten und den Bewohnern zu Kaffee oder Tee gereicht. Zweimal im Monat wird ein gemütlicher Nachmittag abgehalten, wo sich alle Bewohner im Speisesaal zu einem gemütlichen Beisammensein mit Musik und Gesang treffen . Einmal im Monat wird eine Geburtstagsjause mit Torten, Kerzen usw. für unsere Bewohner, die in diesem Monat Geburtstag haben oder hatten, organisiert.

Abendessen:

Es wird dreimal die Woche ein warmes, ansonsten kaltes Abendessen gereicht. Dieses wird ausschließlich von unserem Pflegepersonal ausgegeben.

Rezept zum Nachmachen:

Ung. Krautsuppe:
2 kl. Zwiebel, 2 El Öl, 1kl Krautkopf, 1El Paprikapulver, etwas Kümmel, 1Lt Gemüsesuppe, Salz, Pfeffer, etwas Essig , 4EL Sauerrahm

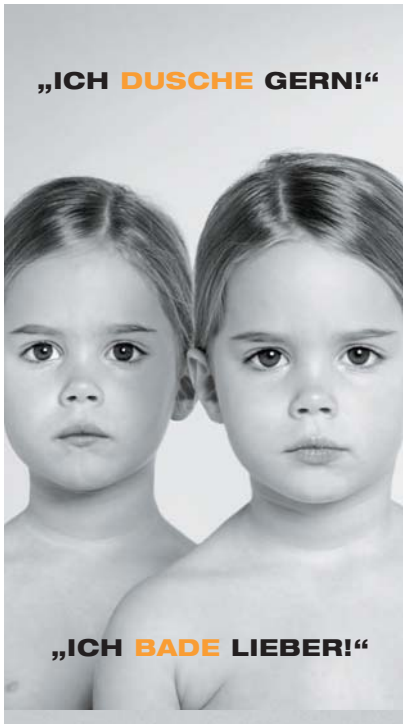
Zwiebel fein hacken ,in etwas Öl anlaufen lassen ,fein geschnittenes Kraut ,Paprika Kümmel und Pfeffer dazugeben und mit Suppe aufgießen, sodass das Kraut bedeckt ist. Weichkochen lassen und erst jetzt salzen und etwas Essig dazugeben. Eine helle Einbrenn machen, mit dem Rest der kalten Suppe aufgießen, zum Kraut geben und gut kochen lassen. Auf jede Portion Suppe einen EL Rahm geben und servieren.

Faschiertes Kalbsbutterschnitzel auf zartem Gartengemüse
50dag mageres Kalbsfaschiertes, 2 Semmeln, 1 Ei, 1/16l Obers, Salz, Muskatnuss, Petersilie,2dag Diätmargarine, 10dag Karotten, 10dag Kohlrabi, 10dag Broccoliröschen,10dag Erbsen.
Semmeln in Wasser einweichen und ausdrücken,mit Ei, Obers, Petersilie zum Faschierten geben, würzen und gut durchmischen.
Laibchen formen, in einer Pfanne mit Margarine braten. Den Bratenrückstand mit Suppe aufgießen und einkochen lassen. Gemüse putzen und waschen, in gefällige Stücke schneiden und in etwas Suppe kochen. Als Beilage eignet sich Kartoffelpüree oder gedünsteter Reis.

Topfenschmarren mit frischem Zwetschkenkompott:
4 Eier, 20dag Topfen, 8dag Zucker, 4dag Mehl, 3dag Butter, Zitronen – Zeste, 1EL Honig
Die Dotter mit Zucker schaumig rühren, Topfen, Zitro-Zeste und Mehl dazugeben. Mit dem Eiklar einen Schnee schlagen und unter die Masse heben. Butter und Honig in einer Pfanne karamellisieren lassen, die Masse hinein geben und 20 Min. bei 160° backen.
40dag Zwetschken waschen entkernen, klein schneiden und in 1/8l Weißwein, Zucker , Zimtrinde und Zitro-Zeste einmal aufkochen lassen.

Das Küchenteam wünscht Ihnen einen guten Appetit.

DR. DEMETER
STEUERBERATER
UNTERNEHMENSBERATER
TREUHAND UNION
7100 Neusiedl am See
Kalvarienbergstraße 17
www.treuhand-union.com/demeter



Artweger
TWIN:LINE
Das 2 x 1 im Bad

Duschen oder baden? Mit der neuen Artweger TWINLINE haben Sie beides: vollwertige Dusche UND Badewanne in einem! Denn die TWINLINE ist die All-Inclusive Lösung für alle, die ihr Bad neu planen oder renovieren: Ideal für kleine Badezimmer, größere Familie und alle, die´s im Bad bequem haben wollen!
artweger.twinline.com

sinnlich baden
sinnvoll heizen
KAROLYI
7100 Neusiedl am See · Äußeres Hirschfeld 10
Telefon 0 21 67/85 18 · Fax 0 21 67/85 18-4
e-mail: badstudio@karolyi.at · www.karolyi.at

Musikverein Stadtkapelle Neusiedl am See

Der Sommer und somit auch die Ferienzeit ist vorbei. Die Musikanten hatten heuer wenig Zeit zum Urlaub machen, denn es war ein Sommer mit zahlreichen Aktivitäten und Ausrückungen.

Wie gewohnt haben wir beim Pfarrkirtag aufgespielt.
Unsere ehemalige Marketenderin Karin Weisz haben wir mit ihrem Bräutigam zur Kirche begleitet und die Hochzeitsgesellschaft nach der Trauung im Kirchenhof musikalisch unterhalten.
Auch die Eröffnung des Künstlermarktes beim Hallenbad gehört mittlerweile zu den Fixpunkten im Sommer.
Mit einem kleinen, feinen Fest haben wir am letzten Juliwochenende unser 45-jähriges Bestandsjubiläum gefeiert. Am Samstagnachmittag trotzten einige junge Männer dem Regen und spielten mit großer Begeisterung Fußball. Vier Mannschaften nahmen am Beach-Soccer-Turnier teil und das Turnier wurde von der Mannschaft DMSI aus Neusiedl gewonnen. Leider fiel die für den Abend geplante Strandparty, im wahrsten Sinn des Wortes, ins Wasser.
Am Sonntag konnten dann bei strahlendem Sonnenschein zahlreiche Gäste im Pfarrgarten begrüßt werden. Nach dem, von Dechant Franz Unger festlich gestalteten, von der Stadtkapelle und der Männerschola musikalisch umrahmten, Gottesdienst fand ein kurzer Festakt statt. Bei dieser Gelegenheit wurden die Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze an die JungmusikantInnen Stefanie Kugler, Viktoria Wohlfart und Armin Sieber übergeben. Mit einem zünftigen Frühschoppen begann bei Speis und Trank der gemütliche Teil unseres Festes. Ein herzliches Dankeschön an die fleißigen HelferInnen.

Natürlich wurde auch wieder beim Stadtfest ein Frühschoppen gespielt. Es folgte der Tag der Blasmusik in Weiden am See mit dem Ständchen bei den Gemeindeverantwortlichen und einem Dämmerschoppen beim Seerestaurant.
Gerne haben wir auch wieder den Behindertenverein unterstützt und einen Frühschoppen beim Behindertenbasar gespielt.
Der letzte Sonntag im August ist immer für den Tag der Blasmusik in Neusiedl reserviert. Obwohl dieser Tag eigentlich sehr anstrengend ist, denn wir sind den ganzen Tag mit Traktor und Wagen in der Stadt unterwegs, hatten wir wieder sehr viel Spaß. Wir hoffen, dass wir vielen NeusiedlerInnen eine Freude machen konnten und bedanken uns für den herzlichen Empfang.
Im September wurde es aber auch nicht ruhiger.
Die Musikkapelle Wattenberg aus Tirol wurde mit einem musikalischen Gruß herzlich in Neusiedl begrüßt und hat drei schöne Tage in unsrer Stadt verbracht.
Im Rahmen der Städtepartnerschaft mit Mosonmagyarovar wurde beim Stadtfest aufgespielt.
Traditionell waren wir auch beim Erntedankfest mit einem Frühschoppen dabei.
Wir reisten auch wieder nach Pezinok zum Weinlesefest, wo wir am großen Festumzug teilnahmen.
Obwohl die MusikantInnen dieses zeitaufwändige Auftrittsprogramm absolvieren, muss ab September wieder regelmäßig geprobt werden, denn unser Konzert rückt näher.
Zum Abschluss wieder der Aufruf an alle nicht aktiven Musikanten: Kommt zu uns und verstärkt die Stadtkapelle Neusiedl am See! Wir proben jeden Montag von 19.00 - 21.00 Uhr.
Das Jugendensemble probt immer am Freitag von 17.30 – 19.00 Uhr.

REALITÄTEN EHRENGRUBER
ZERTIFIZIERTES MITGLIED IM ÖSTERREICHISCHEN VERBAND DER IMMOBILIENTREUHÄNDER ÖVI

REALITÄTEN EHRENGRUBER
Untere Hauptstraße 60
A-7100 Neusiedl am See
Tel: 02167/26 49-0, Fax: -4
office@ehrengruber.com
www.ehrengruber.com

Volkstanzgruppe Neusiedl am See

Über den Sommer hat sich bei der Volkstanzgruppe Neusiedl am See wieder einiges getan.

Noch vor den großen Sommerferien, 9. und 10. Juni 2007, machten wir - anlässlich eines Geburtstagsgeschenkes - einen Wochenendausflug in das Mittlere Burgenland. Nachdem wir die Burg Lockenhaus unsicher machten und alle bösen Ritter vertrieben hatten, genossen wir ein vorzügliches Rittermahl. Diese Stärkung hatten wir auch nötig, da wir am nächsten Tag mit Draisinen von Horitschon nach Oberpullendorf ‚radelten'. Dort angekommen, tanzten wir noch kurz ein paar Line-Dance und fuhren glücklich und erholt wieder nach Hause.

Die Wochen danach waren wir wieder auf das nahende Stadtfest am 4. August konzentriert. Jedes Mitglied der Gruppe versuchte einen Teil der Vorbereitungen zu übernehmen, um das Fest wieder gut über die Bühne zu bringen. Normalerweise wird über die Sommerferien eine Pause mit den Proben eingelegt, doch auch heuer machten wir es uns zum Ziel, dem Publikum neue, noch unbekannte Tänze darzubringen. Daher übten wir weiterhin wöchentlich fleißig, um das Stadtfest auch für uns zu einem unvergesslichen Ereignis zu machen.

Mit zwei offiziellen Auftritten am Stadtfest zeigten wir dann dem, zu unserer Freude, zahlreich erschienenen Publikum unser Neuerlerntes und durften uns großer Begeisterung seitens der Zuschauer erfreuen. Besonders der Bandltanz aus der Steiermark und der Agattanz aus Tirol fand beim Publikum großen Anklang.

Doch nicht nur wir kamen ins Schwitzen unter der Sonne, auch das Publikum wurde gefragt mitzumachen, bei den regelmäßig stattfindenden Workshops. Auch hier konnten wir uns über die Teilnahme des Publikums nicht beklagen.

Zu später Stunde gab es dann noch einiges an Überraschungen, die ebenfalls reges Interesse fanden.

Dort konnten wir zeigen, dass uns nicht nur der Volkstanz interessiert.

Nach dem gelungenen Stadtfest hatten wir uns einige Wochen Pause verdient, denn am 2. September ging es mit dem nächsten Auftritt weiter. Wir wurden eingeladen, die Volkstanzgruppe Nickelsdorf am Kirtag zu unterstützen, was wir schon im Jahr zuvor getan hatten und natürlich gern wiederholten. Wir durften drei Blöcke tanzen, in die wir auch den kürzlich erlernten Bandltanz einbauten, um dem Publikum vor Ort etwas Neues zu bieten. Nach erfolgreichem Tanzen verblieben wir auf dem Fest, um noch gemütlich zu plaudern und das Tanzbein zu schwingen.

Kaum war der Kirtag vorbei, stand schon das nächste freudige Ereignis auf dem Programm, die Hochzeit unserer Volkstänzerin Claudia Nemeth am 8. September. Natürlich ließen wir es uns nicht nehmen, für das Brautpaar nach der Trauung vor der Kirche zu tanzen. Nach dem Riedlingsdorfer Landler wurde das junge Paar aufgefordert den Familienwalzer gemeinsam mit uns zu tanzen, was für die beiden natürlich kein Problem darstellte. Gemeinsam feierten wir die Vermählung in Weiden am See, wo wir bis spät in die Nacht tanzten und das frisch getraute Paar feierten.

Nach diesem aktiven Sommer freuen wir uns aber trotzdem auf die kommenden Tanzveranstaltungen und Auftritte, wo wir sicherlich wieder viel Spaß haben werden.

Exkursion des „Historikervereines“

Am 8. August war es wieder so weit. Der Verein zur Erforschung der Stadtgeschichte von Neusiedl am See startete zu seiner jährlichen Exkursion. Ziele waren diesmal Pressburg und Theben.

Bei herrlichem Wetter haben 45 Personen, Mitglieder und Freunde des Vereines, an dieser Fahrt teilgenommen. In Pressburg wurde die Gruppe bereits von einer charmanten Fremdenführerin erwartet. Zu Fuß ging es dann durch die wunderbar renovierte Altstadt. Die Stadt trägt seit 1919 den Namen Pressburg und ist seit 1993 die Hauptstadt der unabhängigen Slowakei. Dies und noch viel anderes Wissenswertes wurde uns bei dieser Wanderung, die an der Oper, verschiedenen Palais, dem Martinsdom und dem Michaelertor vorbei führte, erzählt. Bei all diesen Besichtigungen gewährte uns die Fremdenführerin, bestens unterstützt von unserem Obmann und Reiseleiter Sepp Gmasz, Einblick in die historische Vergangenheit der Stadt und die Bedeutung der diversen Bauwerke. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Franziskaner Kirche ging es auf dem mit kleinen Goldkrönchen markierten Weg, den einst die ungarischen Könige bei ihrer Krönung gegangen sind, weiter.

Ein nicht alltäglicher Besuch wurde uns dann in der Österreichischen Botschaft gewährt. Ein Botschaftsvertreter informierte uns dabei über die derzeitigen zwischenstaatlichen Verhältnisse zwischen Österreich und der Slowakei.

Nach einem köstlichen Mittagessen in Theben war die Besichtigung der Burgruine auf dem Programm. Ein versierter Architekt, der für die Gestaltung und die geschichtliche Aufarbeitung dieser Ruine zuständig ist, wusste viel über die Vergangenheit dieser einstigen Burg aber auch über die weiteren Pläne für die Nutzung dieser Anlage zu berichten.

Und wieder einmal wurde ein Ausflug mit Freunden dazu genutzt, um andere Städte und Länder - durch Erforschung ihrer Vergangenheit - näher kennen zu lernen.

Mit dieser Erkenntnis endete der Ausflug, der für alle Teilnehmer in angenehmer Erinnerung bleiben wird.

"Besiegt ist nur,wer den Mut verliert.
Sieger ist jeder, der weiterkämpfen will."

Franz von Sales

BÖHM
MEHR ALS TRANSPORT

- Int. Fernverkehr, Bahnanschluß, Lagerhallen
- Silotransport
- Erdarbeiten im Hoch- und Tiefbau
- Abbrucharbeiten
- Absetzmulden
- Deponien in NÖ. und Bgld. mit Recyclinganlagen für Bauschutt – Asphalt – Beton
- mikrobiologische Aufbereitungsanlage
- Schotterwerke Schwadorf – Parndorf – Potzneusiedl, Kieserzeugung
- LKW-Waschanlage, Brems-Rüttel-Prüfstand
- Dachsubstraterzeugung für Dachbegrünung
- Erzeugung von Tennissand

Recycling BÖHM GES.M.B.H. TRANSPORT

7100 Neusiedl am See
Neubergstraße 1
Österreich

Telefon 0 21 67 / 26 60
Telex 18 255
Telefax 0 21 67 / 26 609

seit 1854
horvathdruck
druckerei · verlag
storch-etiketten

A-7100 Neusiedl am See
Hauptplatz 34
Telefon 02167/2722-0 · Telefax 02167/2722-12
ISDN 02167/5027 · horvathdruck@utanet.at

www.horvathdruck.at

Architekten **Halbritter u. Halbritter** ZT
Tel.: 02167/2396-0
www.arch-halbritter.com

Senioren der Stadtgruppe Neusiedl am See

Am 12. Juni um 5 Uhr morgens begann für 26 Damen und Herren der heurige Mehrtagesausflug an den Gardasee. Die Fahrt ging über die Südautobahn – Udine – Mestre - Padua – Verona nach Garda. In einem wunderschönen Hotel in der Nähe des Sees wurden die Zimmer bezogen und ein wenig nach der langen Fahrt ausgeruht. Am 2. Tag fuhren wir rund um den See, eine schöne Schifffahrt , von Riva nach Limone war der Höhepunkt des Tages.

Der 3. Tag war der Kultur geweiht. Am Vormittag war Mantua mit einer Führung im Palazzo San Georgio an der Reihe. Obwohl ein wenig anstrengend, war es ein großes Erlebnis. Wir trafen uns mit unserem Stadtführer vor dem Palazzo Ducale, wo Andreas Hofer gefangen gehalten wurde. Den Nachmittag verbrachten wir dann in Verona. Auch hier waren alle Teilnehmer begeistert. Zuerst besichtigten wir eine Kirche am Berg, von wo man einen wunderschönen Ausblick über ganz Verona hatte. Das Haus bzw. der Balkon vom Haus der Julia durfte natürlich nicht fehlen, genauso die Besichtigung der Arena von Verona. Am 4. Tag ging es wieder heimwärts. Die Fahrt über den Brenner, durch das schöne Land Tirol, über das Deutsche Eck, mit einer Einkehr in der Raststation in Gmunden wird noch lange in schöner Erinnerung aller Senioren bleiben.

Am 21. Juni fuhren 28 Personen der Stadtgruppe in den großen Musikvereinssaal nach Wien und genossen ein Mozartkonzert unter dem Titel „Schwingungen." Wahrhaftig ein kultureller Genuss.

Am Dienstag, dem 3. Juli war wieder ein Ausflug geplant. Diesmal ging es, weil alle Teilnehmer im Vorjahr so begeistert waren, wieder in den Nationalpark Seewinkel nach Illmitz. Über 70 Damen und Herren der Stadtgruppe brachen um 8 Uhr bei herrlichem Ausflugswetter auf. Mit einem Bus und weil es so viele waren, auch mit Privatfahrgemeinschaften, ging die Fahrt zuerst zum Strand von Illmitz, wo schon das Schiff auf uns wartete. Gut gelaunt, nach einem Begrüßungsstamperl, ging die Schifffahrt los. Eine ausgezeichnete, auf dem Boot zubereitete Grillplatte samt Beilagen und Getränken trug zur guten Stimmung bei. Ein Harmonikaspieler an Bord unterhielt die Gäste während des Essens und viele schwangen danach gut gelaunt das Tanzbein. Wieder an Land erwarteten uns schon 3 Kutschen und los ging die Fahrt in die Pusztalandschaft .Es war wunderschön. Löffler und einige Reiher zogen am Himmel ihre Runden. Graugänse überquerten die Straße. Nach etwa 1 Stunde Fahrt wurde bei einem ungarischen, von der Gemeinde Illmitz angekauften Wachturm Pause gemacht. Wieder wurden wir mit erfrischenden Getränken, diesmal von der Stadtgruppe gesponsert, bewirtet. Graukühe weideten in der Nähe. Es war ein Ort, wo man sich wohl fühlen und die Schönheit der nahen Heimat so richtig erleben konnte. Auch die Aussicht von dieser Stelle, die übrigens Sandeck heißt und einst im Besitz des Fürsten Esterhazy war, reichte bis Ödenburg und weit nach Ungarn. Wieder auf den Kutschen, ging dann die Fahrt ins Informationszentrum. Hier erwartete uns OSR Stranz mit seiner einzigartig schönen Bilderausstellung. Diese wurde von Ök. Rat Paul Rittsteuer und mit Musik eröffnet. Anschließend lud der Künstler die ganze Gruppe noch zu Kaffee, Getränken und Kuchen ein.

Es war ein Tag, erlebnisreich und schön.

Obwohl sich das Wetter nicht von seiner besten Seite zeigte und es in Strömen regnete und auch die Weinlese schon begonnen hatte, kamen am Mittwoch, den 5. Sept. 85 Damen und Herren zum heurigen Gratisgrillnachmittag in die Veranstaltungshalle. Und sie wurden nicht enttäuscht. Wie immer, wenn sich die Senioren der Stadt treffen, herrschte eine gute Stimmung. Bei Grillwürsteln und Koteletts, sowie guten Mehlspeisen und Getränken unterhielt man sich prächtig. So ein Plauscherl mit guten Freunden und Bekannten ist schon eine Abwechslung und tut gut. Alle genossen die schönen Stunden bis zum Abend.

Pensionisten aktiv

Vom 24.06 bis 28.06.07 nahmen 37 Mitglieder der OG an einer 5 Tagesreise ins Südsteirische Weinland – Schilcherregion unter der Leitung von OGVStv. Helmut Peck, teil. Am ersten Tag stand eine Stadtführung in Graz statt. Anschließend ging es nach Stainz, wo im Schilcherland-Hof Quartier bezogen wurde und eine Fahrt mit dem Flascherlzug auf dem Programm stand.

In diesen 5 Tagen wurden unter anderem die Hundertwasser-Kirche und der Mosebrunnen in Bärnbach, das Lipizzanergestüt in Piber, Glasmuseum in Stölzle, in Kitzek den höchsten Klapotetz der Welt und das Weinbaumuseum, in Glanz die größte Weintraube, eine Ölmühle, das Feuerwehrmuseum in St. Florian, das Jagdschloss Stainz sowie am letzten Tag der Erlebnishof Reczek in Wundschuh besichtigt. Auf der Heimfahrt wurde die Kerzenfabrik in Bad Waltersdorf besucht. Zum Abschluss fand noch ein gemütliches Beisammensein in der Teichschenke Harter in Großhart statt.

Grillnachmittag
Bei gutem Wetter konnte OGV Ensbacher Josef am 03.08.07 ab 16.00 Uhr über 100 Mitglieder zum 4. Grillnachmittag in der Neusiedler Csarda begrüßen. Fam. Renke war für das leibliche Wohl, für die musikalische Unterhaltung war Hr. Julius Vargyas zuständig.

Tagesausflug
Die Ortsgruppe unternahm am 24.08.07 einen Tagesausflug nach Tulln, um dort die Gartenbaumesse zu besuchen. Anschließend ging es weiter nach Wien, wo in der Oper eine sehr interessante Führung stattfand. Der Tagesausfluges endete gemütlich bei einem Heurigenbesuch in Pachfurth.

Schifffahrt mit Grillen
Bei leider verregnetem Wetter unternahmen 83 Pensionisten der OG unter der Leitung des Obmannes Josef Ensbacher am 07.09.07 eine Schifffahrt zwischen Mörbisch und Illmitz mit anschließendem Grillen an Bord .Trotz Regens waren es dreieinhalb Stunden mit ausgezeichneter Stimmung.

20 Jahre PVÖ- Ortgruppe Neusiedl am See
20 Jahre besteht die Ortsgruppe Neusiedl am See. Dieses Jubiläum wurde am 14.September im Seerestaurant „Da Marco“ bei der Mitgliederversammlung der Ortsgruppe gefeiert. OGV Ensbacher konnte dazu Vize Bgm. Mag. Erwin Luntzer, den Ehrenvorsitzenden Franz Bock sowie 113 Mitglieder begrüßen. Der Ehrenvorsitzende Franz Bock berichtete vom Beginn der Gründung im Jahr 1987 bis zum Jahr 2000. Obmann Ensbacher berichtete bis zum heutigen Tage und konnte einen positiven Bericht über die zahlreichen Aktivitäten und Veranstaltungen der Ortsgruppe im vergangenen Jahr halten. Nach den Berichten des Kassiers und des Kontrollausschusses über das Finanzielle sowie des Sportreferenten über die vielen sportlichen Tätigkeiten wurden 52 Mitglieder für ihre langjährige Treue zum Verband geehrt.

Turnen u. Gymnastik für Senioren
Am Dienstag, den 6.Oktober 2007 um 17:30 Uhr beginnen wir wieder mit den Turn - u. Gymnastikabenden im Bundesschulzentrum, Bundesschulstraße 4, Neusiedl am See. Alle Pensionisten und Pensionistinnen sind recht herzlich eingeladen, daran teilzunehmen. Nähere Auskunft beim OGV Ensbacher Josef (Tel.3538) oder Frau Ernestine Fischbach (Tel.8067,mittags).

Vorankündigung
Klubnachmittage wieder jeden zweiten Donnerstag ab 14:30 Uhr (04. 10.07, 18.10.07 usw.)
Radwandern am 11.10., 25.10.2007 (letztes Mal) jeweils um 14:00 Uhr, Treffpunkt Park Kalvarienberg.
Nordic Walking jeden Montag und Mittwoch um 16:00 Uhr , Treffpunkt Sportplatz Kalvarienberg.
Unsere 14tägigen Wanderungen finden weiterhin statt. Treffpunkt Schießplatz „Mauth“, jeweils 14:00 Uhr. Etwaige Fragen zu den Sportprogrammen bitte OGVStv. Helmut Peck (Tel. 3648) anrufen.

Veränderungen machen uns vor allen Dingen deshalb Angst, weil sie uns dazu zwingen, uns aus der Hängematte der Gewohnheit herauszubegeben.

Helga Schäferling

Einfach zum Nachdenken:

Blinder Glaube

Es war einmal ein Mann, der konnte seit seiner Geburt nichts sehen. Keine Blumen, keine Wolken, keine Häuser und auch nicht die Sonne – er war nämlich blind. Obwohl er blind war, erledigte er trotzdem alles selber, ob es jetzt zum Einkaufen gehen war, oder ob er zur Bank ging um dort Geld abzuheben – alles machte er alleine.

An einem besonders schönen Tag, es war nämlich schön warm, wollte der blinde Mann seine Mutter besuchen, die ein paar Straßen weiter wohnte. So ging er bis zu einer vielbefahrenen Kreuzung. Dort blieb er stehen, weil er auf das Ampelsignal warten musste. Neben ihm stand ein sehender Mann. Da fragte der Blinde den Sehenden: „Sagen Sie mal, glauben Sie eigentlich, dass es Gott gibt?“ „Oh, nein!“, erwiderte der sehende Mann, „ganz bestimmt nicht!“ „Warum nicht?“, fragte der Blinde. „Ich“, antwortete der Sehende, „glaube nur an das, was ich auch wirklich sehen kann und Gott, nein, Gott habe ich noch nie gesehen, also glaube ich nicht, dass es ihn wirklich gibt!“

„Oh“, sagte der Blinde, wendet sich ab und läuft geradewegs auf die Fahrbahn in den Verkehr. Im letzten Moment greift der Sehende nach seinem Arm und reißt ihn zurück auf den Gehweg. „Sind Sie verrückt? Sie können nicht einfach auf die Straße laufen!“ „Aber“, sagte der Blinde achselzuckend„, ich habe noch nie eine Kreuzung gesehen. Woher soll ich wissen, dass es sie wirklich gibt?“ „Na, die Autos!“, ruft der sehende Mann. „Sie können doch die Autos hören, wie sie aus allen Richtungen kommen. Das ist doch der eindeutige Beweis für eine Kreuzung!“

„Ich habe auch noch nie ein Auto gesehen“, sagte der Blinde. „Ich sage Ihnen doch, hier ist eine Kreuzung, genau vor uns. Sie ist da. Das müssen Sie mir einfach glauben!“ „Ja“, sagte der Blinde leise und lächelte, „ich glaube, dass es Gott wirklich gibt. Wenn ich ihn schon nicht sehen kann, aber ich kann von seinen Wundern hören, die auch in der Bibel niedergeschrieben sind, denn hören kann ich nämlich sehr gut!“

(Verfasser unbekannt)

Dachdeckerei · Spenglerei
HAIDER GmbH

DACHDECKEREI
SPENGLEREI
NEUDECKUNGEN
SANIERUNGEN
TONDACH
Das Markendach aus der Natur.
PREFA
DAS DACH, STARK WIE EIN STIER!
Dachdeckerei Haider GmbH
Eisenstädter Straße 3 • 7100 Neusiedl am See
Tel.: 02167 / 22 77 • Fax: 02167 / 21110 • Mobil: 0664 / 231 90 96
TOPDACH
BRAMAC
LEISTUNGSPARTNER

Gut für Burgenland.
(Will heißen: Wir sind überall dort, wo Sie uns brauchen. Und das ist doch ziemlich gut, oder?)
bgld.raiffeisen.at
Raiffeisen. Meine Bank im Burgenland

Internorm
Fenster - Licht und Leben
Wir haben unseren neuen Fenster- und Türen-Schauraum eröffnet!
Modernste Technik und die neuesten Modelle von Internorm sowie kompetente, fachliche Beratung erwarten Sie.
Besuchen Sie uns, wir informieren Sie gerne.
hagebau
KOLAR
DAS andere BAUGESCHÄFT
Kolar Baustoff-GmbH
7100 Neusiedl am See • Unt. Hauptstraße 79 • Tel. 02167/2698 • Fax: DW 22 • www.kolar.co.at

weinLand - Impressionen

Schnell hat der Herbst den Sommer abgelöst und die Zeit der Früchte, der Ernte und des bunten Laubes eingeläutet. Und wie kann es im Burgenland in dieser Jahreszeit auch anders sein – es dreht sich alles um den Wein. In einer Veranstaltungsreihe mit dem Namen „weinLand Impressionen“ vom 26. Oktober bis 4. November im Weinwerk Burgenland in Neusiedl am See zieht der „g´schmackige Rebensaft“ wieder einmal alle Aufmerksamkeit auf sich. Doch nicht der „edle Tropfen“ selbst steht hier im Mittelpunkt – es ist die Kunst rund um den Wein, die den Besucher faszinieren soll.

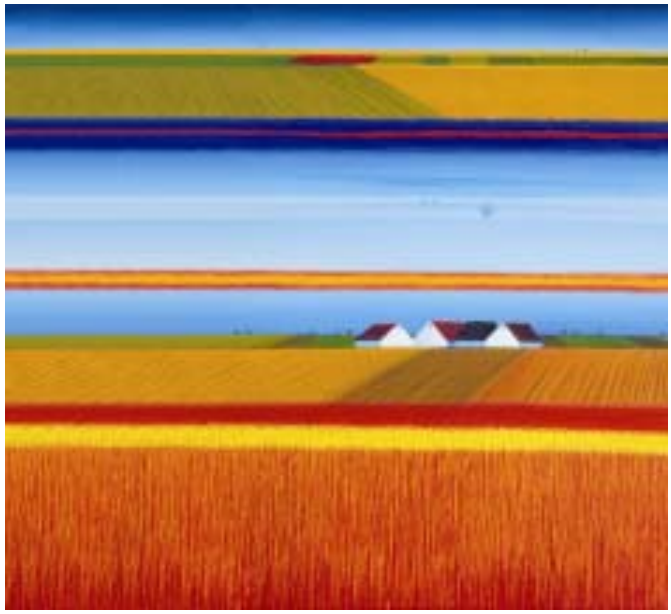
Kunstausstellung

In einer Kunstausstellung beeindrucken heimische Künstler mit ihren Bildern, inspiriert vom Wein und dem Land, auf dem er wächst. Gottfried Laf Wurm, Franz Rittsteuer, Maria Rittsteuer, Hans Eichelmüller und Elvira Liszt präsentieren eine Auswahl ihrer Werke zum Thema. Mit verschiedensten Techniken der Malerei bis hin zur fotografischen Darstellung durch Elvira Liszt wird der Wein in Szene gesetzt. In den weinLand - Impressionen werden Kunst und Wein harmonisch zusammen gefügt.

Kellergasse – Neusiedl am See: von Gottfried Laf Wurm

Etiketten - „Einst und Jetzt“

Herzstück der Schau ist die Etikettensammlung „Einst und Jetzt“, die einen Überblick über die Geschichte und Gestaltung der Weinetikette mehrerer Anbaugebiete Europas zeigt. So sind Etiketten aus Österreich, Deutschland, Schweiz, Ungarn, Italien, Frankreich, Slowenien und Spanien zu sehen. Die Weinetikette informiert über Anbaugebiet und Winzer, Jahrgang und Traubensorte des Weines. Aber sie macht noch viel mehr: sie steht für Tradition oder Moderne, sie weckt Vertrauen oder provoziert, sie vermittelt Bodenständigkeit und Image, sie lädt ein: sie macht Gusto! Und sie gibt dem Wein ein Gesicht. Die Kunst auf der Weinflasche als werbewirksame Vermarktungsstrategie haben einige Winzer längst entdeckt. In der Ausstellung „Einst und Jetzt“ wird die faszinierende Vielfalt der Weinetikette auf anregende Weise dargestellt. Dazu erhält jeder Besucher einen Gutschein für eine Weinprobe im Weinwerk.



von Franz Rittsteuer

Wissenswertes und Unterhaltendes im Rahmenprogramm

Nicht nur Kunstinteressierte kommen zum Zug. Interessante Vorträge bieten Wissenswertes und Unterhaltendes. Dr. Andrew C. Lorand informiert über den ökologischen und biodynamischen Weinbau. Öko-Weinbau ist heute weit mehr als der Verzicht auf Chemie. Unter prämierten Weinen finden sich schon immer häufiger Bioprodukte.

Zum Schmunzeln und Lachen regt sicher „Heiteres und Historisches über Wein und Weinbau“ erzählt von Dr. Sepp Gmasz an. Tipps zum Thema „Kochen mit Wein“ verrät Gastronom Fritz Tösch vom Landgasthaus Nyikospark in einer Kochvorführung.

Ausstellungseröffnung:
26.10.2007, 10:30 Uhr
im Weinwerk in Neusiedl am See

Öffnungszeiten: 26. Oktober und sonntags 10:30 – 18:00 Uhr;
Montag bis Samstag 15:00 – 19:00 Uhr
Vorträge: „Öko-Weinbau“ Dr. Andrew C. Lorand; 29.10.2007, 19:15 Uhr
„Heiteres und Historisches über Wein und Weinbau“ Dr. Sepp Gmasz, 31.10.2007, 19:15 Uhr
„Kochen mit Wein“ – Vorführung mit Fritz Tösch; 2.11.2007, 19:15 Uhr

Burgenlands Bestes im Weinwerk

Eine kulinarische Reise durch das Burgenland traten am letzten Septemberwochenende rund 400 Besucher im Weinwerk Burgenland an. Die heuer erstmals veranstalteten Genusstage unter dem Motto „GENUSSOHNEENDE – Burgenlands Bestes im Weinwerk“ fand auf Anhieb großen Zuspruch. Kein Wunder, das angebotene Programm konnte sich sehen lassen. Der Eröffnung wohnten zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft und Tourismus bei, die sich bei dieser Gelegenheit von der Einzigartigkeit und herausragenden Qualität heimischer Produkte überzeugten. Rund 30 Aussteller verwandelten den Innenhof und den Stadl des Weinwerks in den „Garten Eden“. Das Angebot der burgenländischen Erzeugnisse reichte von Fleisch- und Wurstspezialitäten über frisches und eingelegtes Obst und Gemüse bis hin zu Brot, Nudeln und Wein. Die Besucher konnten die Produkte nach Herzenslust verkosten. Zu einem der Highlights zählte unter anderem eine etwas andere Weinpräsentation. Judith Frank Unger präsentierte gemeinsam mit Designer Nikolaus Eberstaller Weinwerks Feine Weinedition 2007 „Heinrich & Heinrich“.

Abwechslungsreich geht es im Weinwerk und haus im puls auch im Herbst weiter. Den Anfang macht Roland Düringer am 10. Oktober (20 Uhr) mit seinem Programm „Einzelstück“ in der Sporthauptschule. Heimische Kleinkünstler wie Alexander Bisenz („Absolut Gähnfrei“, 3.11., 20 Uhr) und Klaus Eckel („Helden des Alltags“, 23.11., 20 Uhr) sorgen im haus im puls für Angriffe auf die Lachmuskulatur. Ebenso wie die gewohnten Kabarett-Highlights darf auch der allseits beliebte „Original burgenländische Sautanz“ auf keinen Fall fehlen. Am 27. Oktober (18 Uhr) werden Spitzenweine und deftige Schmankerl serviert. Das vollständige Programm finden Sie unter www.weinwerk-burgenland.at

VINOTHEK WEINWERK BURGENLAND

Obere Hauptstraße 31,
7100 Neusiedl am See,
Tel: 02167/207 05

Architekten Kandelsdorfer
Z T G m b H

Architekten
Diplomingenieure

A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstraße 144
Telefon 0 21 67/80 49-0
Telefax 0 21 67/80 49-4
office@kandelsdorfer.com
www.kandelsdorfer.com

Planung . Prüfung
Bauüberwachung
Beratung
Koordination
Treuhandschaft
Messungen
Gutachtenerstellung
Parteienvertretung
Übernahme von
Gesamtplanungs-
aufträgen

Arch. DI Johannes Kandelsdorfer
Arch. DI Martina Kandelsdorfer(r.)
Staatlich befugte und
beeidete Ziviltechniker

Berichte der Stadtfeuerwehr

Landesfeuerwehrleistungsbewerb 2007 in Neusiedl am See

Die Stadtfeuerwehr Neusiedl am See war der Veranstalter des 52. Landesfeuerwehrleistungsbewerbes 2007, welcher am 29. und 30. Juni 2007 im Sportzentrum Neusiedl am See ausgetragen wurde.
Rund 310 Gruppen aus dem Burgenland, den Bundesländern u. benachbarten Ausland stellten bei prächti-

gem Wetter und toller Kulisse ihr Können unter Beweis.

Containerbrand - 15.07.2007

10:46 Uhr erfolgte die Alarmierung zu einem Containerbrand bei der Landwirtschaftlichen Fachschule in der F. Liszt-G.

26.07.2007 – Brand von 2 Tschartaken

Mittels Pager erfolgte um ca. 09:45 Uhr die Alarmierung zu einem Brandeinsatz „... Brand von 2 Tschartaken in der Berggasse 3 ....“.
Beim Eintreffen am Einsatzort standen die beiden Tschartaken, in welchen u.a. auch Holz gelagert wurde, in Vollbrand. Auf Anweisung des EL wurde die Brandbekämpfung mittels 2 C-Rohren vorgenommen. Der Brand konnte rasch unter Kontrolle gebracht und um 10:05 Uhr konnte „Brand aus“ gegeben werden.
In Folge wurden noch vorhandene Glutnester abgelöscht. Ein unmittelbar neben den betroffenen Objekten stehender Nussbaum wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen. Personen sowie Gebäude waren zum Zeitpunkt des Einsatzes nicht gefährdet.

24.06.2007 – Gefahrengut-einsatz auf der A4

Auf der A4, nach Abfahrt Mönchhof wurde an einem Gefahrengut-transporter ein Leck festgestellt. Der LKW wurde an einem Parkplatz abgestellt und die Alarmierung der Einsatzkräfte in die Wege geleitet.
In Folge wurde von der Exekutive der GSF-Zug Nord (Eisenstadt) angefordert. Gleichzeitig wurde der SRF der STF Neusiedl/See sowie der TLFA der OF Nickelsdorf angefordert.
Die STF Neusiedl hatte am Einsatzort die Aufgabe, mit dem SRF die Stromversorgung für den GSF-Zug Nord sicher zu stellen. Der Brandschutz wurde von der OF Nickelsdorf übernommen.
Die Mannschaft des GFS-Zuges führte die Umpumparbeiten auf einen bereitgestellten Ersatz-LKW durch.

Neues TFL 4000 der STF Neusiedl/See

Da das bisherige TLF 4000 in die Jahre (Bj. 1981) gekommen war, war es notwendig, ein neues Tankfahrzeug anzuschaffen, um den heutigen Standard bzw. Anforderungen gerecht zu werden. Nach langen Planungen der Verantwortlichen, wurde gemeinsam mit Unterstützung der Stadtgemeinde Neusiedl/See und dem LFKDO das neue TLF 4000 in Auftrag gegeben.
Mitte Juni 2007 war es so weit und die STF Neusiedl/See konnte das neue TLF 4000 in Empfang nehmen.
Daten zum neuen TLF 4000:
Das neue TLF 4000 bringt eine Leistung von 330 PS, bei einem Tiptronic 12 Gang-Getriebe. Das Einsatzgewicht beträgt 18 t. Das Fahrzeug wurde auf ein MAN-Fahrgestell aufgebaut.
Die Einbaupumpe, welche über ein Display gesteuert wird, bringt eine Leistung von 2400 l/min. Hier können auch eine Vielzahl von techn. Daten (Füllanzeige von Wasser- u. Schaumtank usw.) abgerufen werden.

Das Fahrzeug beinhaltet weiters 2 Schaumtanks (150 l u. 50 l), die über zwei fix eingebaute Zumischsysteme (FixMix u. DigiDOS) gesteuert werden können.
Die beiden eingebauten HD-Schnellangriffsvorrichtungen umfassen 60 m. u. 90 m, welche auch für einen event. Innenangriff von Vorteil sind. Im Mannschaftsraum (1:8) sind 3 ATS-Geräte inkl. Masken und Reserve-

flaschen untergebracht.
Im Geräteraum ist neben div. Werkzeugen, Strahlrohren, Handlampen, B- u. C-Schläuche usw. auch ein Stromaggregat 14 KVA untergebracht. Zur Beleuchtung wird ein Lichtmast mit 4 x 1000 W Lichtfluter verwendet.
Am Dach des neuen TLF's befindet sich ein Wasserwerfer (2400 l/min.). Weiters ist das Fahrzeug mit einem Frontwerfer (1500 l/min.), der komplett von innen bedienbar ist, und einer Straßenwaschanlage ausgestattet. Eine 5 t Seilwinde (Rotzler Treibmatic) an der Vorderseite des Fahrzeuges installiert.

20.08.2007 – Sturmschäden nach Gewitter

Gegen 15:00 Uhr zog eine mächtige Gewitterfront mit starkem und böigem Wind über den Bezirk Neusiedl am See. Die Folge waren umgestürzte Bäume und abgebrochene Äste im Stadtgebiet von Neusiedl, die Fahrbahnen blockierte oder eine Gefahr für Passanten darstellten. Nach Alarmierung der STF Neusiedl mittels Pager wurden die eingehenden Schadensmeldungen und deren Einsatzabwicklung über die Einsatzleitung koordiniert. Auch ein Brandverdacht in einem Gewerbebetrieb in Neusiedl musste zwischenzeitlich abgewickelt werden.

25.07.2007 – Atemschutzübung

Auf Einladung der TÜPL-Feuerwehr Bruckneudorf nahm u.a. auch die STF Neusiedl am See an einer umfangreichen ATS-Übung mit mehreren Wehren im „Angererdorf" teil.
An der vor Ort befindlichen Übungsanlage wurden verschiedene Abseiltechniken unter der Leitung bzw. Aufsicht der Ausbildner der TÜPL-Feuerwehr geübt.
In weiterer Folge galt es mittels Atemschutzgeräten in einem vorhandenen Haus, welches stark vernebelt wurde, „vermisste Personen" aufzufinden bzw. die Rettung vorzunehmen.

Kandelsdorfer
Herbstzeit
Kuschelzeit
Bettwäsche in
leuchtenden
Orangetönen
A-7100 Neusiedl am See
Untere Hauptstrasse 13
Tel. 02167/2670 Fax. 2670 4
e.mail office@kandelsdorfer.at
www.kandelsdorfer.at

Dr. Karl Heinz Halbritter
ÖFFENTLICHER NOTAR
Umfassende rechtliche Beratung bei Betriebs- und Familienübergaben, Kauf, Tausch und Schenkung, Miet- und Pachtverträge, Erb- und Familienrecht sowie Gesellschaftsgründungen.
Seestraße 2, 7100 Neusiedl am See
Telefon 021678180 oder 8854

Wir steuern Ihren Erfolg
Kurt Lentsch
STEUERBERATER
Kurt Lentsch
A-7100 NEUSIEDL AM SEE
PETER FLORIDANGASSE 4
TEL. ++43 2167/5040 - FAX ++43 2167/50404
E-MAIL: WT-KANZLEI@K-LENTSCH.CO.AT
WWW.K-LENTSCH.CO.AT
SteuerForum Austria SFA

Zeitbombe Diabetes - Ein Projekt im Rahmen des MNI- Fonds von IMST3

PANNONEUM
WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSSCHULEN NEUSIEDL AM SEE

IMST ist ein vom BMUKK getragenes Projekt, mit dem der Unterricht in Mathematik, Naturwissenschaften und Informatik sowie verwandten Fächern innovativ bereichert wird.

Mit unserem heurigen Projekt „Zeitbombe Diabetes“ wollten wir im Rahmen eines Projektes des Landesschularztes eine umfassende Informations- und Untersuchungskampane über Diabetes, insbesondere den Typ II an unserer Schule, durchführen. Unsere Ziele waren das Erheben, Auswerten und Interpretieren gesundheitsrelevanter Daten von 15-, 17- und 19-jährigen Schüler/innen, das Informieren über Ursachen und Folgen des Typ-II-Diabetes, die Schaffung von verstärktem Gesundheitsbewusstsein, die

Prävention der Krankheit, insbesondere durch Anregung zu gesünderer Ernährung und ausreichend sportlicher Betätigung und das Fördern von selbständigem Arbeiten der Schüler/innen am PC bzw. Notebook sowie das Arbeiten in Teams.

Die Wissensvermittlung erfolgte über Vorträge der Schulärztin und einer Ernährungsberaterin in allen ersten Klassen und Jahrgängen der Schule, durch Bereitstellung eines selbst erstellten Folders der 2BW, einer im Rahmen der Abschlussprüfung erstellten Homepage der 3FW und durch Schwerpunktsetzung im Biologieunterricht. Empirische Daten wurden über selbst kreierte Fragebögen der 3 BW erhoben und ausgewertet, die das Ernährungs- und Bewegungsverhalten von Jugendlichen ergründen sollten und durch die Ermittelung von Gewicht, Größe, des Blutzuckerwertes, des Blutdruckes und des BMI der zu untersuchenden Personen.

Sowohl das Verfassen der Fragebögen, die Datenerhebung, die Auswertung und teilweise auch die Interpretation erfolgten durch Schülerinnen und Schüler. Die Daten des Projektes wurden auszugsweise auch im Mathematikunterricht zur Vermittlung von Grundkenntnissen in Statistik und linearer Regression verwendet.

Die Ergebnisse waren sehr interessant- lagen aber durchaus in einem zu erwartenden Rahmen. Positiv überraschte uns die große Bereitwilligkeit der Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Projekt, ihre sehr engagierte Mitarbeit und die positiv stimmende Evaluation. Diese zeigte uns, dass ein ernstes Thema- sinnvoll und vielfältig aufbereitet - durchaus für Jugendliche zu einem ernst genommenen und interessanten Anliegen gemacht werden kann.

Das Pannoneum lädt ganz herzlich ein:

Infotag für SchülerInnen und Eltern bzw. Erziehungsberechtigte: Donnerstag, 8. November 2007, 10:00 – 16:00 Uhr

Tag der offenen Tür – Wir freuen uns auf Ihren/ deinen Besuch: Freitag, 30. November 2007, 9:00 – 16:00 Uhr

Öffentl. Notar

Dr. Franz Eberhardt & Partner

7100 Neusiedl am See
Kalvarienbergstraße 3, Telefon (0 21 67) 25 17
Fax (0 21 67) 21 706

Richtung Santiago de Compostela...

Seit dem frühen Mittelalter legen Millionen von Menschen den Weg im Zeichen der Jakobsmuschel zurück. Von Wien nach Santiago, Spanien, sind es 3.200 km. Am 22. und 23. September 2007 legten eine 11köpfige Lehrergruppe der Handelsakademie und Handelsschule Neusiedl am See bei strahlendem Herbstwetter knapp 60 km zurück. Die dritte Etappe am österreichischen Jakobsweg führte von Purkersdorf bei Wien durch den Wienerwald, nach Ried am Riedersberg und durch das Tullner Becken bis ins Traisental und die südliche Wachau.

HAK • HAS Neusiedl am See
www.hak-neusiedl.at

Informationstage an der Handelsakademie und Handelsschule Neusiedl am See:
Donnerstg, 13. Dezember und Freitag, 14. Dezember 2007,
jeweils von 08:00 bis 12:00 Uhr

Schulbeginn (auch) an der Sporthauptschule Neusiedl am See

Pünktlich um 8.00 Uhr läuteten nicht nur die Schulglocken, auch alle ca. 300 Schülerinnen und Schüler erschienen pünktlich zum Unterricht im neuen Schuljahr.

Zwei hatten ein besonders schweres Los: eine Nachprüfung wartete auf sie – doch beide Jugendlichen hatten die Ferienzeit zum Lernen genützt und bestanden die Prüfung!
Für 63 Schüler beginnt mit diesem Schuljahr ein neuer Abschnitt: sie wechseln von der Volks- in die Hauptschule. Viel Neues erwartet sie hier: Fachlehrersystem, Leistungsgruppen, eine Reihe neuer Gegenstände, viel Sportangebot, ein neues Haus, viele neue Gesichter bei Mitschülern und Lehrern usw. usf. Doch alle unsere „Neuankömmlinge“ wachsen sicherlich rasch in die vorerst noch ungewohnten Strukturen hinein und werden sie bald als selbstverständlich wahrnehmen.

Wieder wird in diesem Schuljahr neben den regulären Unterrichtsstunden viel Zusätzliches angeboten. Der Kanon reicht von Theaterfahrten über Informatik und Textverarbeitung, von Biologischen Übungen über Kreatives Gestalten, von Chorgesang, Englisch-Kommunikationstraining bis zu Physikalischen Übungen, die heuer erstmals als Zusatzangebot zur Auswahl stehen.
Besonders den Sportlern wird ein umfangreiches Programm geboten: Neben den normalen Sportstunden

können die Schüler aus Fußball, Badminton, Tischtennis, Laufen, Volleyball und Segeln ihre Favoriten wählen. Die Schüler können im Haus ihr Mittagessen genießen (dieses wird täglich frisch geliefert) und freie Nachmittagsstunden im Rahmen der Ganztagsbetreuung als Lern- und Aufgabenstunden nützen. So ist täglich bis 16.45 das Haus voll in Betrieb.
Auch in diesem Schuljahr werden wir wieder unser besonderes Augenmerk auf Präventionsarbeiten legen. Neben der Arbeit unserer Betreuungslehrerinnen hat die Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen („Der Lichtblick“, Psychosozialer Dienst, Bezirksgericht, Jugendfürsorge u.a.m.) schon Tradition. Es ist unumgänglich, sich dem Thema der Gewalt- und Suchtprävention offensiv zu widmen und intensiv mit den Schülern zu arbeiten – nur so kann diesem Problemkreis entgegengetreten werden.
Jedenfalls erwartet uns ein spannendes und - wie ich hoffe - interessantes Schuljahr, dem wir alle mit viel Engagement entgegensehen.

Verkehrserziehung an der SHS Neusiedl am See

Die 1. Klassen der SHS Neusiedl/See nahmen am Freitag, dem 14.9.2007, am Verkehrserziehungsprogramm "Top Rider" in Teesdorf teil.
Die Schüler lernten Begriffe wie Bremsweg, Anhalte- und Reaktionsweg und "toter Winkel" kennen.
Die Heftigkeit eines Aufpralls wurde ihnen bewusst, als sie am Rücksitz eines PKW ungesichert mit 50 km/h bei einer Notbremsung mit voller Wucht gegen eine dicke Schaumstoffauflage stießen.Anschließend durfte jedes Kind eine Notbremsung als Beifahrer durchführen. Natürlich waren bei dieser Übung alle ordnungsgemäß angeschnallt. So konnten sie ihre Reaktionszeit und den Anhalteweg testen.
Zum Abschluss fuhren die Kinder mit einem Spezialrad, mit dem sie die Bremswirkung von Vorder- und Hinterbremse eines Fahrrades auf verschiedenen Untergründen hautnah erleben konnten.
Für die Jugendlichen waren dies sehr eindrucksvolle Vorstellungen, welche Gefahren im täglichen Verkehrsgeschehen möglich sind und vor allem auch: wie man sich davor schützen kann.

News aus der Volksschule am Tabor

Schulanfang – wo sind bloß die Ferien geblieben?

Von den einen schon aufgeregt und erwartungsvoll, endlich gehören wir auch dazu, erwartet, von den anderen schon gelassen hingenommen.
Gleich zum Anfang nahm die Frau Direktor den Kindern eventuelle Ängste. Sie begrüßte mit „Schule macht Spaß! Glaubt mir, ich bin schon so lange dabei und geh immer noch gerne in die Schule.“
Unsere Taferlklassler standen natürlich im Mittelpunkt.
Mit Oma, Mama, Papa und Schultüte, was soll da noch schief gehen?
Zwei erste Klassen, 27 Buben und 17 Mädchen starten heuer ihre Schullaufbahn, eine davon mit Ungarisch als normalen Gegenstand zusätzlich.
Jetzt gibt es schon vier Klassen mit Ungarisch, die Viertklässler schreiben sogar schon Schularbeiten, und zusätzlich wird Ungarisch als Freigegenstand angeboten. Ins Tagesheim gehen schon 86 Schüler, da wird’s schon ziemlich eng und wir werden, wenns so weitergeht, einen zusätzlich Raum dazubauen müssen.
Die Schule hat begonnen und die Zeit vergeht wie im Flug.

Volksschuldirektorin Angelika Pohl Ernennung zur Oberschulrätin

Unter Anwesenheit von Vizebürgermeister Mag. Erwin Luntzer, 2. Landtagspräsident Bürgemeister Kurt Lentsch, Vizepräsident Mag. Josef Haider und Bezirksschulinspektor Dr. Stefan Szecenyi überreichte Landesschulratspräsident Mag. Dr. Gerhard Resch Frau Volksschuldirektiorin Angelika Pohl das Dekret zur Ernennung zur Oberschulrätin.

Röm. kath. Klosterschule Neusiedl am See

Der Eröffnungsgottesdienst (Beginn des Schuljahres) der Klosterschule wurde am 13.9.2007 in der Basilika Frauenkirchen gefeiert. Die Hauptschülerinnen legten einen Teil der Strecke zu Fuß zurück. Beim Gehen meditierten die Mädchen Texte zum heurigen Jahresthema: „Einander zum Licht werden“. Bei seiner Predigt erläuterte Pater Irenäus das Evangelium. Er erklärte uns, wie wir als „Salz“ der „Suppe des Schuljahres“ Geschmack geben könnten.

Die große Kirche war vollbesetzt, denn es waren erfreulicherweise auch Eltern und Großeltern nach Frauenkirchen gepilgert.
Der Eröffnungsgottesdienst der evangelischen Schülerinnen fand am 7. 9. um 9 Uhr mit Pfarrer MMag. Walter Dienesch in der Klosterkapelle statt.

Am 12. 9. 2007 stattete der neue Stadtpfarrer Grzegorz Ziarnowski unserer Schule seinen Antrittsbesuch ab. Es gab auch gleich konkrete Arbeitsgespräche mit den Direktoren und der anwesenden Religionslehrerin.

Abschiedsgrillfest für Pfarrer Franz

Da sich unser lieber Pfarrer Franz in den wohlverdienten Ruhestand begeben wollte, dachten wir, es wäre an der Zeit, dass sich wieder alle Mitglieder und ehemaligen Mitglieder der Katholischen Jugend und Jungschar auf ein gemütliches Beisammensein treffen. Und so kamen am 29. Juli viele ehemalige Jungscharkinder, Jugendliche sowie Jugend- und Jungscharleiter, die nun alle schon zu „Jungen Erwachsenen" herangereift sind, in den Pfarrgarten um sich gemeinsam mit unserem lieben Pfarrer Franz an „die guten alten Zeiten" zu erinnern.

Für die Verpflegung haben wir selbstverständlich gesorgt und so verköstigte Grillmeister Wolf alle Anwesenden mit allerlei leckeren Sachen.
Natürlich wurden in alter Manier die Liederbücher ausgepackt und bei Gitarrenbegleitung laut und kräftig – wenn auch nicht immer ganz richtig – gesungen.
Doch zuerst gab es ein ganz besonderes Lied, das wir für unseren Franz umdichteten. Von „Es ist schön, solche Freunde zu haben" wurde ganz schnell „Es ist schön, so an Pfarrer zu haben" und wir sind uns sicher, darüber hat sich unser Franz sehr gefreut.

Das Fest dauerte noch bis in die Abendstunden und vom Regen, der immer wieder kam und ging, ließ sich keiner abschrecken. Als er letztendlich doch zu stark wurde, flüchteten wir einfach ins Stüberl und feierten dort weiter!
Wir möchten an dieser Stelle noch einmal ein riesengroßes Dankeschön an unseren lieben Pfarrer Franz richten. Er war immer mit Begeisterung dabei, wenn wir, die junge Generation, wieder eine neue Idee hatten und das ist nicht selbstverständlich.

Danke für die vielen schönen Jahre, die vielen Feste, bei denen du immer mit dabei warst, die vielen Kinder- und Jugendmessen, die wir gemeinsam gefeiert haben und die Unterstützung, auf die wir immer zählen konnten!

Deine Jungen Erwachsenen

www.junge-erwachsene.at

FITNESSSTUDIO
RESCH
www.fitness-neusiedl.at

KÖRPERKULTUR
RESCH
www.koerperkultur.at

7100 Neusiedl am See | Hauptplatz 24/2/2 | T 02167/403 43

Junge Erwachsene auf dem Weg nach Mariazell

28.-30. September 2007

Auweh! Wie sollen wir es euch berichten? Jetzt, wo wir am Sonntagabend beim Heurigen sitzen, können wir euch von unserem erlebnisreichen Wochenende erzählen. Wir, die Jungen Erwachsenen, waren das 1. Mal zu Fuß unterwegs nach Mariazell.

Am Freitagabend, nach dem Reisesegen von unserem Kaplan Damian Prus, machten wir uns auf den Weg und erreichten gut gelaunt Schwarzau im Gebirge.

Samstag Früh brachen wir von unserem Nachtquartier (Bacherlwirtin) zum Preintaler Gscheidl auf, wo uns die ersten Schmerzen plagten und der Handyempfang endgültig ausfiel. Unsere Andacht beim Neusiedler Wallfahrerkreuz war ein besonderes Erlebnis für uns alle.

Bei Kaiserwetter gingen wir entlang von Bächen und herbstlich gefärbten Wäldern. Durch interessante Diskussionen wurde so manches steile Stück tapfer bewältigt. Für weniger Trainierte waren Karli, Satti und Flo regelmäßig mit Autos und Erfrischungen zur Stelle. Steile Wege, wo wir an unsere Grenzen stießen, waren mit dem Pilgerkreuz in der Hand kein Problem. Wir erreichten erschöpft, aber wohlbehalten die Forellenwirtin in Mooshuben. Mit Liedern und Gesang, ließen wir diesen anstrengenden Tag ausklingen.

Sonntagvormittag feierten wir in Mariazell die Hl. Messe, an deren Beginn wir von Pater Superior Karl Schauer freundlich begrüßt wurden. Er drückte seine Begeisterung darüber aus, dass sich auch heute noch junge Menschen auf den Weg nach Mariazell machen.

Mit all diesen positiven Eindrücken erfüllt, kehrten wir nach Hause zurück, froh darüber, dass – Gott sei Dank - alles gut gegangen ist.

IHR TISCHLER ...MACHT'S PERSÖNLICH
Bau- und Möbeltischlerei
HITZINGER
CREATIVES EINRICHTEN
7100 Neusiedl/See, Gartenweg 26, Telefon 02167/2595, Fax 02167/3147

Pfarr Open Air 2007

Nicht wie gewohnt an einem Freitag, sondern diesmal an einem Samstag fand das diesjährige Pfarr Open Air statt. Doch diese Umstellung hielten rund 330 Besucher nicht davon ab das Fest im Pfarrgarten zu besuchen. Heuer gab es eine Neuheit und zwar verteilten wir Bänder an die über 16-Jährigen. Mit diesen Bändern durfte man an der Bar alkoholische Getränke konsumieren. Aufgrund der vielen Berichte in den Medien über Komasaufen hielten wir, das Team der katholischen Jugend, die Bänder für eine gute Sache.

Dieses Jahr konnten die Besucher zwei Bands hören. Die erste Band war Catch James. Die Brucker heizten den Gästen unter anderem mit Trompeten und super Gesang anfangs ordentlich ein. Nach der ersten Band verabschiedeten wir uns noch von unserem Herrn Dechant, da er in Pension geht. Als kleines Dankeschön für die gute Zusammenarbeit bekam er noch einen Korb mit vielen Leckereien. Auch von der Pastoralassistentin Andrea Unger verabschiedeten wir uns, weil sie die Pfarre Neusiedl nach einem Jahr Unterstützung leider verlässt.
Nach diesen Ansprachen sorgten U-Turn für super Stimmung und Unterhaltung. Die Band rockte nur so und die Gäste waren begeistert. Es herrschte Bombenstimmung im Pfarrgarten Neusiedl. Wir hoffen, es hat jedem gefallen, der beim heurigen Pfarr Open Air dabei war und freuen uns schon auf nächstes Jahr.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen fleißigen Mitarbeitern bedanken, die tagelang bei den Vor- und Nachbereitungen geholfen haben. Weiters ein großes Dankeschön an unseren Herrn Pfarrer in Pension Franz Unger, der uns, so wie die vielen Jahre davor, seinen Garten zur Verfügung gestellt hat.

Wir sehn uns nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Komm doch zum Pfarr Open Air!!!

Das Team der Katholischen Jugend und Jungschar Neusiedl

Das Jungscharlager 2007

…stand dieses Jahr ganz im Zeichen der vielen und vor allem superstarken Superhelden! Vom 21. bis zum 28. Juli begaben sich 38 Kinder und ihre 15 Leiter auf eine einwöchige Reise nach Schottwien. Das Ziel war es, dort gemeinsam eine Woche mit Spiel, Spaß, Freude und Action zu verbringen!

Nachdem die Busfahrt ohne Schwierigkeiten erfolgte und diese nur relativ kurz dauerte, da Schottwien nicht allzu weit von Neusiedl entfernt ist, kamen wir alle gut an unserem Reiseziel an. Gleich nach der Ankunft wurden die Zimmer eingeteilt und die Kinder hatten Zeit, die neue Umgebung zu erkunden, ihre Koffer auszupacken und ihre Zimmer zu dekorieren. Danach spielten alle zusammen lustige Kennenlernspiele um sich miteinander einzustimmen, sich näher zu kommen und vor allem um die Namen der vielen Kinder zu lernen! Nach dem leckeren Abendessen und der

Gruppeneinteilung begab man sich gemeinsam an die Gruppenleitersuche. Die Kinder mussten einer Fee namens Tinkerbell bei der Suche nach den verschwundenen Superhelden-Leitern helfen und bekamen dafür wertvolle Hinweise für ihren Gruppenleiter verraten. Schluss- endlich konnte für jede Gruppe der passende Leiter gefunden werden.

Zu Beginn des nächsten Tages gab es ein Geländespiel, um das Gelände der kommenden Woche besser kennen zu lernen. Bei jeder Station hatten die Kinder witzige und vor allem lustige Aufgaben zu erfüllen, um am Ende doch noch den „Überraschungsschatz" abzustauben. Am Abend ging's etwas ruhiger zu, und der Aufenthaltsraum wurde in ein großes Kino verwandelt. Zum Film „Madgascar" wurde gemeinsam lauthals gelacht.

Der Montag stand ganz im Zeichen Hollywoods, da die Kinder gemeinsam in Gruppen Filme (nein, wahre Kunstwerke!) drehten.

Vormittags wurden in den jeweiligen Gruppen Handlungen überlegt, die sie nachmittags verfilmen konnten. Hierbei gilt ein besonderes Lob an unsere Kinder, da sie manchmal auch einige Textzeilen auswendig lernen „mussten". Als alle Filme im Kasten waren, galt es diese natürlich auch gemeinsam zu bestaunen. Am Abend stand eindeutig fest: die nächsten Oscars können kommen, denn niemand macht solch tolle Filme wie unsere Jungscharkinder! ? Dafür wurden sie auch von unseren als Stars verkleideten Jungscharleitern mit Süßigkeiten und Preisen gewürdigt. Auch Rachid, der Zauberer aus dem Osten und seine bezaubernde Jeannie, die als Moderatoren durch den Abend führten, staunten nicht schlecht über diese außergewöhnlichen Darbietungen der Jungscharkinder.

Auch der Dienstag wurde von vielen sehnsüchtigst erwartet, da unser alljährlicher Besuch im Freibad auf dem Programm stand! Das riesengroße Freibad, welches mit 2 Rutschen und einem großen Naturteich ausgestattet war, erfüllte den Kindern all ihre Wünsche. Mit viel Freude und Spaß plantschten sie stundenlang im Wasser, was andere allerdings nur bewundernswert finden konnten, da das Wetter an diesem Tag nicht allzu warm war. Kurzfristig mussten wir das Bad aber schneller verlassen als uns lieb war, da ein Gewitter über uns aufzog. Doch das für den Abend geplante „Casino" entschädigte einfach alles: ein wunderschön dekorierter Festsaal mit vielen Spielmöglichkeiten lockte die Jungscharkinder in die Pforten des Jungscharcasinos und verleitete diese zum Spiel mit ihrem Glück.

Am nächsten Vormittag gab es für alle Kinder die Gelegenheit sich kreativ zu betätigen. Viele Kinder bastelten an Schlüsselanhängern, „Kugelschreiberwacklern" oder schrieben Postkarten an ihre Familien.

Allerdings machte man sich auch daran, gemeinsam unseren Wortgottesdienst mit unserer Pastoralassistentin Andrea Unger, die uns am Donnerstag besuchte, vorzubereiten. Einige Kinder malten zusammen mit ein paar Jungscharleitern das Altartuch, wäh-

WICHTIGE TERMINE

17. Nov. 2007
19 Uhr, DIAABEND im Pfarrheim für alle, die am heurigen Jungscharlager in Schottwien mit waren oder sich einen kleinen Eindruck davon verschaffen möchten!

07. Dez. 2007
19:00 Sternstunden im Pfarrheim

15. Dez. 2007
14 Uhr, JS-WEIHNACHTSFEIER im Pfarrheim für unsere Jungscharkinder!

24. Dez. 2007
15 Uhr, Krippenspiel der Kath. Jungschar im Weihnachtsgottesdienst

25. Dez. 2007
18 Uhr, Weihnachtsjugendgottesdienst

FRAGEN:
Julia Baumgartner,
0660 / 14 11 051
Verena Steiner,
0699 / 11 64 04 74

E-Mail: kjs-neusiedl@gmx.net
web: www.kj-kjs-neusiedl.at

rend andere Steine bunt bemalten, um diese als kleine Erinnerung an das Lager 2007 im Rahmen des Gottesdienstes zu verteilen.
Am Vormittag des Donnerstags gab es ein weiteres Geländespiel. Ziel dieses Spiels war es, Spiderman gegen seinen fiesen Feind, den grünen Gnom, zu verteidigen bzw. diesen in die Flucht zu schlagen. Auch dies wurde von unseren Kindern bravourös gemeistert.
Am Abend stand ein besonders lustiges Spiel am Programm des Lagers: 1, 2 oder 3? Bei diesem lustigen Spiel konnten die Kinder ihr Wissen unter Beweis stellen, wobei die an sie gestellten Fragen auch einige Leiter ins Schwitzen brachten.
Am vorletzten Tag des Jungscharlagers gab es natürlich auch wieder den „Tag der Rache“ (eigentlich ist dieser aber überflüssig, weil die JS- Leiter ohnehin nur freundlich, lieb und verständnisvoll sind… ?). Die Jungscharkinder konnten sich Aufgaben für ihre Leiter ausdenken, die sie bewältigen mussten. Unter anderem musste man rohe Eier schupfen, um die Wette laufen, mit Salzwasser gurgeln oder Pudding mit verbundenen Augen an einen anderen Leiter „verfüttern“. Die Rache war eindeutig geglückt!!!
Bis spät am Abend vergnügte man sich in der Disco … man tanzte noch einmal gemeinsam alle erlernten Tänze und konnte Milchshakes trinken. Der extra aus Neusiedl angereiste DJ SC Hurl heizte den Jungscharkindern mit seiner coolen Musik richtig ein. Schließlich fielen alle erschöpft ins Bett.

Als der Tag unserer Abfahrt kam, waren alle extreeeeem motiviert: schließlich galt es doch unser Haus von oben bis unten noch einmal gründlich zu putzen. Als uns um ca. 11:30 der Bus abholte, waren manche ein bisschen traurig, denn sie wären gerne noch länger geblieben, allerdings freuten sich alle auch schon wieder auf ihr zu Hause.
Im Bus sang man noch gemeinsam Lieder und „versteigerte“ vergessene Sachen der Kinder.
Wieder einmal war es ein wunderschönes Jungscharlager. Wir hoffen, dass euch diese Woche genauso viel Spaß gemacht hat wie uns. Hoffentlich sehen wir uns alle nächstes Jahr wieder!? (bzw. in den Jungscharstunden)
Abschließend bleibt nur noch DANKESCHÖN zu sagen, an alle Leiter, Helfer, Kinder und an die Küche, die uns tagtäglich mit wunderbar gekochten Mahlzeiten versorgte!
www.kj-kjs-neusiedl.at

Die Jungscharleiter stellen sich vor:

Name: Melanie Haider
Wohnort: Neusiedl am See
Geburtsdatum: 14.4.1993
Schule: HAK Neusiedl am See
Hobbys: Sport (Schwimmen), Jungschar, Freunde treffen, …
Jungschargruppe: 3.Klasse Volksschule (Mädchen)

Ich bin Jungscharleiterin, weil ich mich gerne mit Kindern beschäftige! Außerdem finde ich es gut, dass sie die Möglichkeit haben, neue Freundschaften zu schließen und gemeinsam Spaß zu haben.

Name: Felix Horvath
Wohnort: Neusiedl am See, Josef-Reichl-Gasse 11
Geburtsjahr: 3.3.1993
Schule: HAK Neusiedl am See
Hobbys: Jungschar, mit Freunden treffen, Computer
Jungschargruppe: 3.Klasse Volksschule (Buben)

Warum ich Jungscharleiter bin: Ich war selbst schon immer ein Jungscharkind und wollte seit der Zeit auch unbedingt Leiter werden. Außerdem finde ich es schön etwas für Kinder zu tun.

Jungschar Gruppeneinteilung 2007/2008

M ä d c h e n

Klasse	Uhrzeit	GruppenleiterIn
3. VS	14:00 – 15:00	Theresa Brunnecker Melanie Haider
4. VS	14:00 – 15:00	Barbara Böhm Cornelia Stranz
1. HS/Gym.	15:00 – 16:00	Katharina Haider
2. HS/Gym.	15:00 – 16:00	Julia Baumgartner Laura Winkler
3. HS/Gym.	15:00 – 16:00	Evi Mannsberger
4. HS/Gym.	15:00 – 16:00	Pia Lentsch Magdalena Kozma

B u b e n

Klasse	Uhrzeit	GruppenleiterIn
3.VS	14:00 – 15:00	Christian Gettinger Julia Klein Felix Horvath
4. VS	14:00 – 15:00	Bettina Scheidl Magdalena Peck
1. HS/Gym.	14:00 – 15:00	Melanie Klein Wolfgang Bauer
2. HS/Gym.	15:00 – 16:00	Stefan Gruidl Marcel Fischbach
3. HS/Gym.	15:00 – 16:00	Michael Sattler
4. HS/Gym.	15:00 – 16:00	Michael Sattler

* Die Gruppenstunden finden jeden Samstag außer Ferien- und Feiertage statt !

Familien-Brunch
Restaurant
SONNENSTUBE
hotel wende
****

7100 Neusiedl am See
Seestraße 40 • Tel: 02167-8111
www.hotel-wende.at
anfrage@hotel-wende.at

Familienbrunch
jeden 1. & 3. Sonntag
12.00 - 14.00 Uhr

Erwachsene 24,50 Euro
Kinder bis 6 Jahre gratis! 6-12 Jahre pro cm = 0,1 Euro

Themenbrunch:

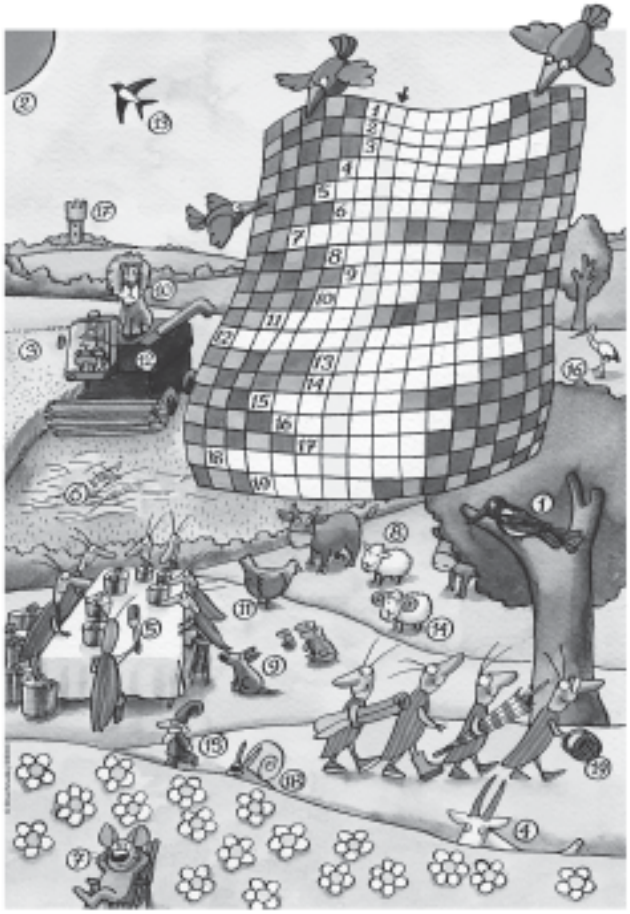
7. Oktober
Kürbisbrunch - mit Kürbisschnitzen für Kinder

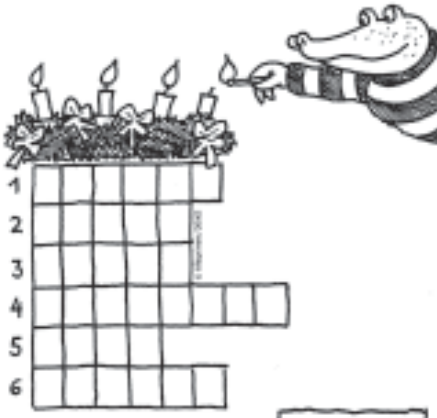
4. November
Gansl - Brunch

2. Dezember
Nikolausbrunch - der Nikolaus bringt jedem Kind ein Sackerl mit

Viel los auf dem Feld!

Löse das Kreuzworträtsel und finde den Spruch (kleine Hilfe: vier Worte). Die Lösung wünschen wir uns auch im Oktober.
Kleines Zusatzrätsel: Finde auf der Wiese die drei Blumen mit sechs Blütenblättern.





1
2
3
4
5
6

ANO	DAN
EIN	KE
NA	RAK
SE	SEN
STURZ	
TAS	TER
VA	

Was feiert das Krokodil? Bilde aus den Silben sechs einfache Wörter und die Anfangsbuchstaben nennen dir die Lösung. Los geht's!

A. Naumann

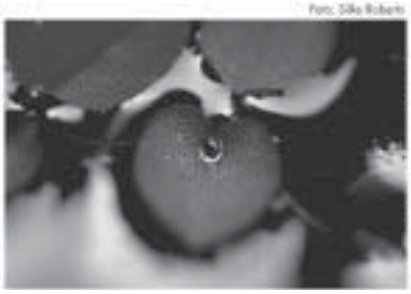
Dem Nachfolger folgen

Der heilige Martin folgte dem Beispiel Jesu, als er sich des Bettlers erbarmte. Wenn sich Groß und Klein im Martinszug dem heiligen Martin anschließen, dann gehen wir auf den Spuren Christi. Und es wird ein wenig heller in der Dunkelheit.

4. Dezember – Barbaratag

Wenn ihr am 4. Dezember einen frische Kirschzweig in die Vase stellt und alle dr Tage frisches Wasser hineingebt, dan könnt ihr Glück haben, dass die Zweige z Weihnachten blühen. Dieser alte Brauc geht zurück auf die Legende um die hei ge Barbara, die im 3. Jahrhundert an e nem 4. Dezember hingerichtet wurde, w sie Christin geworden war. Im Gefängn soll Barbara einen trockenen Kirschzwei mit ihrem Trinkwasser genährt und sich i ihren letzten Lebenstagen an den weiße Blüten erfreut haben.

Foto: Silke Roberts



Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar

aus: Der kleine Prinz, von Antoine de Saint-Exupery

MinistrantInnen im Neusiedler Hallenbad

Endlich war es so weit! Unsere Ministrantinnen und Ministranten konnten ihren beim Faschingsumzug gewonnenen Preis genießen: Ein spannender Tag im Hallenbad stand Ende August auf dem Programm.
Bei der Gelegenheit gratulierte die Ministantengemeinschaft Dechant Franz Unger zu seinem 65. Geburtstag und dankte ihm besonders für seinen (groß)väterlichen Umgang mit den Ministrantinnen und Ministranten. Und nach einem gemeinsamen Tag hieß es auch für die Ministrantenschar Lebewohl zu sagen …

HSV Mercedes Neusiedl meldet sich zurück

Der Tischtennis-Club Neusiedl am See hat so eine starke Mannschaft wie noch nie. Nummer 1 ist der neue Spielertrainer aus Wien Michael Nikolic. Nummer 2 ist der ebenfalls zugekaufte Tscheche Richard Korbel, der sich aber in Neusiedl schon wie zuhause fühlt, denn er spielte schon vor 5 Jahren in Neusiedl. Mit Andreas Pikhart ist ein sehr starker Neusiedler auf Startplatz 3. Aber diesen Platz muss er sich mit dem neuen Spieler aus Wien, Stefan Lang, teilen. Als vierter und auch gleichzeitig als Jugendspieler ist der Eigenbauspieler Markus Ensbacher am Start. Auch der junge Neusiedler Erich Ermler jun. wird auf dieser Position einige Male zum Einsatz kommen. Die zwei Betreuer und auch Väter der Jugendspieler Erich Ermler und Gerhard Ensbacher erwarten sich Großes.

v.l.n.r.: Erich Ermler, Michael Nikolitc, Erich Ermler jun., Andreas Pikhart, Markus Ensbacher, Richhard Korbel, Gerhard Ensbacher

REALITÄTEN EHRENGRUBER
ZERTIFIZIERTES MITGLIED IM ÖSTERREICHISCHEN VERBAND DER IMMOBILIENTREUHÄNDER ÖVI

REALITÄTEN EHRENGRUBER
Untere Hauptstraße 60
A-7100 Neusiedl am See
Tel: 02167/26 49-0, Fax: -4
office@ehrengruber.com
www.ehrengruber.com

Wir laden alle recht herzlich ein

Sa. 6. Oktober
18 Uhr Vorabendmesse

So. 7. Oktober -
27. So. im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
15 Uhr Pfarrcafé
18 Uhr Gottesdienst

Sa. 13. Oktober
18 Uhr Vorabendmesse

So. 14. Oktober -
28. So. im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Grätzlgottesdienst Gr. 4
Hauptplatz, Obere Hauptstraße, Gartenweg, Alte Badgasse, Paulinerweg
15 Uhr Startschuss zur Firmvorbereitung
18 Uhr Firmlings-, Kinder- u. Jugengottesdienst

Sa. 20. Oktober
18 Uhr Vorabendmesse

So. 21. Oktober,
Tag der Weltkirche -
29. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Gottesdienst
19 Uhr Weltkirchenabend im Pfarrheim, Stadtpfarrer Gregor Ziarnowski und unsere beiden Kapläne Damian und Angelo werden über die Kirche in verschiedenen Ländern sprechen.

Di., 23. Oktober
19 Uhr 1. Elternabend für Firmung im Pfarrheim

Fr. 26. Oktober - Nationalfeiertag
18 Uhr Gottesdienst

Sa. 27. Oktober
18 Uhr Vorabendmesse
Nach dem Gottesdienst veranstalten die Firmlinge einen 3. Welt-Basar vor der Kirche. Bitte unterstützen Sie dieses so wichtige Anliegen!

Für alle Kontaktpersonen:

Die NN 4/2007 erscheinen Sa. 8. Dezember 2007
Redaktionsschluss für NN 4/2007: Mo. 19. Nov. 2007

So. 28. Oktober -
30. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
18 Uhr Gottesdienst
Nach allen Gottesdiensten veranstalten die Firmlinge einen 3. Welt-Basar vor der Kirche. Bitte unterstützen Sie dieses so wichtige Anliegen!

Mi. 31. Oktober
18 Uhr Vorabendmesse

Do. 1. November - Allerheiligen
9 Uhr Gottesdienst
9.45 Uhr Totengedenken beim Kriegerdenkmal
17 Uhr Gottesdienst anschl. Friedhofsgang und Gräbersegnung

Fr. 2. November - Allerseelen
Die Termine für diesen Tag werden noch bekanntgegeben!

Sa. 3. November
18 Uhr Vorabendmesse

So. 4. November -
31. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
15 Uhr Pfarrcafé
18 Uhr Gottesdienst

Sa. 10. November
18 Uhr Vorabendmesse

So. 11. November -
Festtag des Hl. Martin,
Diözesan- u. Landesfeiertag -
32. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
17 Uhr Gottesdienst anschl. Weinsegnung

Sa. 17. November
18 Uhr Vorabendmesse
19 Uhr Diaabend Jungscharlager, im Pfarrheim

So. 18. November –
33. Sonntag im Jahreskreis
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Cäcilia-Messe gestaltet vom Chor der Stadtgemeinde
18 Uhr Kinder-, Firmlings- u. Jugendgottesdienst

www.stadtpfarre.at

Sa. 24. November
18 Uhr Vorabendmesse

So. 25. November – Christkönigssonntag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Vorstellgottesdienst Ministranten und Aufnahme der Jungscharkinder
10 Uhr Kleinkindergottesdienst
18 Uhr Gottesdienst

Sa. 1. Dezember
18 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung anschl. Adventbasar im Pfarrheim

So. 2. Dezember -
1. Adventsonntag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Vorstellgottesdienst der Erstkommunionkinder
15 Uhr Pfarrcafé
18 Uhr Gottesdienst
Adventbasar:
9.30-12.00 u. 14.00-19.30

Mi. 5. Dezember
6:30 Uhr Rorate

Fr. 7. Dezember
6.30 Uhr Rorate
19 Uhr Sternstunden im Pfarrheim

Sa. 8. Dezember -
Mariä Empfängnis
9 Uhr Gottesdienst - entfällt
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Gottesdienst

So. 9. Dezember -
2. Adventsonntag
9 Uhr Gottesdienst
10 Uhr Gottesdienst
18 Uhr Gottesdienst

Mi.12. Dezember
6:30 Uhr Rorate

Evangelische Gottesdienste:

Jeden Sonntag, 10:30 Uhr
Ansonsten:
Kindergottesdienst:
Jeden 1. Sonntag, 10:30 Uhr
Familiengottesdienst:
Jeden 3. Sonntag, 10:30 Uhr
Gemeindegottesdienst:
Jeden 2. und 4. Sonntag, 10:30 Uhr